



1 | 2021

# ZWISCHENTÖNE

Kirchenmusikalische Mitteilungen



EVANGELISCHE KIRCHE  
IN MITTELDEUTSCHLAND



## *Liebe Leserinnen und Leser,*

im Jahr 2021 gibt es zwei Themen, die sich wie rote Fäden durch diese und die folgenden Ausgaben der ZWISCHENTÖNE ziehen werden – die Orgel als Instrument des Jahres 2021 und der 400. Todestag von Michael Praetorius.

Seit 2008 wird auf Initiative mehrerer Landesmusikräte ein „Instrument des Jahres“ ausgerufen. In diesem Jahr ist nun die „Königin der Instrumente“, deren Bau und Musik seit Dezember 2017 zum immateriellen UNESCO-Weltkulturerbe zählen, an der Reihe.

Der Dresdner Kirchenmusiker Stefan Gehrt stellt in vier Artikeln verschiedene Möglichkeiten des elementaren Erlernens des Instrumentes durch Kinder, Jugendliche (und Junggebliebene) in Deutschland sowie im europäischen Ausland vor. In diesem Heft geht es zunächst um vom Autor selbst geleitete Orgelkurse in Sachsen.

Um die Faszination des Instrumentes auch über den Kirchenraum hinaus (handfest) erleben zu können, startet in diesem Frühjahr als unser Beitrag zum Jahr der Orgel eine Rundreise zweier Orgelbausätze (Al:legrO) durch die Kirchenkreise unserer Landeskirche. Diese stehen dann jeweils zwei Wochen für verschiedene Projekte zur Verfügung (S. 24 f.).

Am 15. Februar 1621 starb in Wolfenbüttel der Komponist, Organist und Musiktheoretiker Michael Praetorius. In seinem Geburtsort Creuzburg an der Werra hat die Michael-Praetorius-Gesellschaft e.V. ihren Sitz und veranstaltet alle zwei Jahre „Michael-Praetorius-Tage“. In diesem Festjahr sind hier und anderswo auch wieder viele Projekte geplant, deren Zustandekommen jedoch vom weiteren Verlauf des Pandemiegeschehens abhängig ist. Darüber soll in den nächsten Heften berichtet werden.

In der vorliegenden Ausgabe möchten wir Sie mittels einer Auflistung von bei uns ausleihbarem Aufführungsmaterial einladen (S. 28 f.), sich auf Entdeckungsreise durch einen Teil des reichhaltigen Œuvres Praetorius' zu begeben, um diese Musik auch zum Erklingen zu bringen. (Dafür ist übrigens auch noch im Jahr 2022 Zeit, da der Komponist 1572 geboren wurde ...)

Kommen Sie gut durch diese Zeit und bleiben Sie gesund und zuversichtlich!  
*Sebastian Nickel*

# Inhalt

Geistliches Wort.....	2
„... damit die Kirche im Dorf bleiben kann“ (Teil 1) .....	3
Knauf-Orgel in Lauterbach restauriert.....	5
Die Kirchner-Orgel in der Kirche St. Spiritus zu Groß Gemersleben .....	7
Von Personen.....	9
Verstorben: KMD Prof. Günther Hoff, Gerd-Christian Bochmann • Im Ruhe-	
stand: Michael von Hintzenstern, Werner Jankowski • Neu im Kollegenkreis:	
Christiane Bräutigam, Melchior Condoi	
Wir gratulieren .....	15
Kirchenmusik nebenbei.....	16
„Auff die ihnen beliebende Manier“ – Neukomposition in Schütz' Weih-	
nachtshistorie eingeflochten .....	18
Aus dem Kirchenchorwerk .....	19
Chorfest auf der Bundesgartenschau	
Aus dem Posaunenwerk .....	20
Bericht vom Posaunenrat • Bläsertag auf der Bundesgartenschau in Erfurt •	
Einladung zur Vertreterversammlung • Auswertung der Chorjahresberichte	
2020 • Musizieren in Familie • Neues Bläserheft geplant	
Aus dem Zentrum für Kirchenmusik .....	24
Orgelerlebnis Al:legrO • Mitteldeutsche Kirchenmusiktage 2023 • Unterstüt-	
zung durch den Fonds für kirchenmusikalische Arbeit • Stellenbesetzungen	
Stellenausschreibung.....	26
Aus der Notenbibliothek.....	28
In der Bibliothek vorhandene Kompositionen von Michael Praetorius • Neu-	
zugänge	
Neuerscheinungen .....	31
Termine und Hinweise .....	33
Anschriften und Bankverbindungen.....	36

# Geistliches Wort

## Die Normalität

Man hört nicht selten: „Wir wollen unsere vertraute Normalität zurück“. Dabei steigt doch niemand zweimal in denselben Fluss. Und überhaupt: was ist normal? War und ist unser „normales“ Leben nicht der ausschlaggebende Anlass für die aktuelle und viele weitere weltweite Krisen in der Natur und daraus resultierend für das Elend vieler Menschen? Wenn das stimmt, dann sollte niemand dorthin zurückwollen.

Auch aus einem anderen Grund wundert mich die Sehnsucht nach Normalität: Das Normale galt bislang schlicht als langweilig, „stinknormal“ eben. Gefördert wird nicht die Normalität, sondern das Spektakel, der „Event“, der „Erprobungsraum“; in die Zeitung schafft es nie das Gewohnte, sondern die außergewöhnliche Superidee, selbst wenn es eine „Schnapsidee“ ist. Na gut: vielleicht beginnen wir in diesen ver-rückten Zeiten ja, das Normale neu zu definieren und zu würdigen.

Ich möchte jedenfalls auf der Suche sein nach einer neuen, anderen Normalität: im Konsumverhalten, in der Rücksicht und Verschonung der Schöpfung, in der Zuwendung zu den wahren Bedürfnissen, in der Praxis alltäglicher Spiritualität. Und ich wünsche mir eine Kirche, die dazu einlädt und auffordert. Neue Normalität auch beim Musizieren? Ja, auch da sind wir gefährdet, nach den Erwartungen der „Erregungsmedien“ zu schießen: schneller, lauter, bunter, mit allen Sinnen gleichzeitig, reizüberflutend, Crossover ... und vernachlässigen eine wesentliche Voraussetzung allen Musizierens: die Innenorientierung, die sich an der eigenen sinnlichen Wahrnehmung freut und die die kritische Wachheit des Geistes stärkt. Innenorientiert gewinnen wir Souveränität, Unabhängigkeit und Freiheit.

Ich möchte Ihnen Mut machen:

Stehen Sie zu Ihren Gewohnheiten, wie z. B. der wöchentlich wiederkehrenden Probe u. a. m. – seien Sie in dieser Hinsicht normal im Sinne von zuverlässig und kritisch gegenüber den Versprechungen von permanentem, womöglich digitalem Nervenkitzel.

Kommen Sie mit auf die Suche nach einer neuen Normalität für unser Leben miteinander auf dieser Erde. Diskutieren Sie, wie das konkret aussehen kann und welche Schritte dazu nützlich sind.

Ich lese in der Bibel unzählig oft diese Impulse: aufbrechen, Neues wagen, falsche Götzen entlarven, Gemeinschaft suchen. Offensichtlich ist dies etwas typisch Christliches. Davon singen viele unserer Lieder. Sie zu singen und zu musizieren stärkt meine Innenorientierung, meine Hoffnung, meinen Mut.

*Mathias Gauer  
Landessingwart*

# „... damit die Kirche im Dorf bleiben kann“

Ein Orgel-Projekt für Kinder, Jugendliche und Junggebliebene (Teil 1)

von Stefan Gehrt

Unter dem Dach der Evangelischen Ehrenamtsakademie Sachsen führe ich seit einigen Jahren Kurse durch, in denen interessierte Laien im Alter von ca. 11 bis 70 Jahren das Liedspiel und die Liedbegleitung auf dem Klavier und der Orgel erlernen. Dabei geht es um einfache, handhabbare Begleitmuster und sehr schlichte, gut klingende Liedsätze, die ein flüssiges Singtempo ermöglichen. In der folgenden Artikelreihe werden nach diesem sächsischen Projekt Orgelschulen und Unterrichtsprojekte speziell für Kinder und Jugendliche aus Deutschland und Österreich, den Niederlanden und Belgien sowie aus Norwegen und Schweden vorgestellt.


Inspiriert wurden meine Angebote durch Schülerkurse der ungarischen Kirche unter Leitung des Kodály-Schülers Gábor Trajtler. Seine Methode griffen Wolfgang Fischer und Helmut Krüger für die Diasporasituation in Berlin-Brandenburg auf. Ausdrücklich wird Notenkenntnis vorausgesetzt; eine Vorerfahrung als Kurrende- oder Chorsänger oder an einem Instrument sollte vorhanden sein. Der Unterricht orientiert sich am individuellen Vermögen und den Bedürfnissen der Teilnehmenden. Das Herangehen ist unvoreingenommen und freilassend; die hier abgebildete „Regenmusik“ vermittelt davon einen Eindruck. Ziel ist das freie Harmonisieren der Lieder, ähnlich dem Gitarrespiel nach Akkordsymbolen. Es gilt nur *eine* Regel: „Das Ohr entscheidet!“ Am Ende sind die Teilnehmenden in der Lage, in großen Werten (also in ganzen, dreiviertel oder halben Noten) zu harmonisieren – und zwar sowohl am Klavier als auch triomäßig

an der Orgel. Eine kirchenmusikalische D-Ausbildung kann sich anschließen.


Das Kursmaterial gliedert sich in drei Teile: Im ersten wird grundsätzliches Wissen zu Handhaltung, Finger- und Fußsatz, Harmonisation, Instrumentenkunde, zur Gestaltung von Liedvorspielen und zu Kirchentonarten vermittelt.

Der zweite beginnt mit improvisatorischen Spielen, die das Zutrauen zum Instrument und ein Vertrautwerden mit dem *Spiel* auf den Tasten fördern sollen. Nach diesen Spielen werden anhand von Volksliedern erste Begleitmuster ausprobiert, die

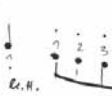
**REGENMUSIK ?**




**1. Es regnet !**



r.H.



l.H.



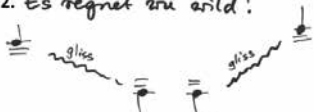
usw.

Ter. →

abwärts und auch wieder aufwärts,  
silberne Tasten / weiße Tasten: für jede Hand vorselektiert.

---

**2. Es regnet wie wild !**



Auf der Fingerkuppe herabgleiten,  
und auf der Fingerkuppe wieder heraufgleiten!  
Jede Hand kommt mal dran!  
Nicht auf dem Fingerknopf reutschen! ☹️  
(Probier mit und ohne Pedal!)

auch für Gesangbuchlieder und neue geistliche Lieder Impulse geben können. Einen leichten Einstieg ins freie Harmonisieren bieten Singradel („Kanons“) mit ihren wiederkehrenden Harmonieabläufen (häufig Tonika – Subdominante – Dominante – Tonika).

Den dritten Teil bilden Beispielsätze für Klavier oder Orgel und z.T. auch mitwirkende Instrumente zu Gesangbuchliedern. Für wichtig halte ich, dass beim zwei- und dreistimmigen Spiel am Klavier die linke Hand immer deutlich mehr als eine Oktave Abstand zur rechten Hand hat: Denn sonst würde die Melodie der Männerstimmen tiefer als die Bassstimme erklingen.

Der Kurs beginnt in der Regel im zeitigen Frühjahr und endet unmittelbar vor der Adventszeit. Innerhalb eines Jahres wird jeweils samstags in Kleingruppen unterrichtet:

- Vorbereitungstreffen (Februar)
- Grundkurs (vier Termine im März; die ersten beiden Kurstage sind Schnupperstage)
- Aufbaukurs (vier Termine im Juni)
- Orgelkurs (vier Termine im September)
- öffentliches Abschlussvorspiel (im November).

Dazwischen ist Zeit zum Selbststudium und auch für Konsultationen. Zum Abschluss spielen und begleiten die Teilnehmenden Lieder in einem Gottesdienst oder einer Andacht.

Den Hintergrund bildet die gemeindliche Praxis: An die Stelle zunehmender Aufgabenfülle für die Hauptamtlichen soll die Motivation und fachliche Begleitung interessierter Ehrenamtlicher treten, also eine Multiplikation. Zu den Interessierten gehören häufig auch Jugendliche und Kinder. In welchen Schritten ich vom Melodiespiel bis zum „obligaten“ Spiel mit Grundtönen, Harmonien und Melodie vorgehe, wird Gegenstand des nächsten Artikels sein.

### 3. Jetzt tropft es nur noch!

(m.)  $\begin{matrix} 4 \\ 2 \end{matrix} \begin{matrix} \bullet \\ \bullet \end{matrix}$  *m usw.*

(li.) Pedal →  $\begin{matrix} 3 \\ 2 \end{matrix} \begin{matrix} \bullet \\ \bullet \end{matrix}$

(m.)  $\begin{matrix} 2 \\ 3 \end{matrix} \begin{matrix} \bullet \\ \bullet \end{matrix}$  *m usw.*  $\begin{matrix} 2 \\ \bullet \end{matrix}$  *m usw.*

(li.)  $\begin{matrix} 3 \\ 2 \end{matrix} \begin{matrix} \bullet \\ \bullet \end{matrix}$  Pedal →  $\begin{matrix} 2 \\ \bullet \end{matrix}$  *m usw.*

Erst mit 3 Fingern gleichzeitig, dann mit zweien, und schließlich nur mit einem.  
schwarze Tasten / weiße Tasten: für jede Hand unterschiedlich!

### 4. Pfützen-Lied

rechts  $\begin{matrix} 5 \\ 3 \\ 2 \end{matrix} \begin{matrix} \bullet \\ \bullet \\ \bullet \end{matrix}$  *m usw.*

links  $\begin{matrix} 4 \\ 2 \\ 3 \\ 1 \end{matrix} \begin{matrix} \bullet \\ \bullet \\ \bullet \\ \bullet \end{matrix}$

(kein Pedal!)

erst mit allen 5 Fingern gleichzeitig, schwarze Tasten / weiße Tasten: für jede Hand unterschiedlich!

### 5. Das Wasser gurgelt in den Stiefeln

$\begin{matrix} 4 \\ 2 \end{matrix} \begin{matrix} \bullet \\ \bullet \end{matrix}$   $\begin{matrix} 4 \\ 2 \end{matrix} \begin{matrix} \bullet \\ \bullet \end{matrix}$  *m usw.*

$\begin{matrix} 4 \\ 2 \end{matrix} \begin{matrix} \bullet \\ \bullet \end{matrix}$   $\begin{matrix} 4 \\ 2 \end{matrix} \begin{matrix} \bullet \\ \bullet \end{matrix}$

abwärts und auch wieder aufwärts;  
schwarze und weiße Tasten: für jede Hand unterschiedlich.  
(kein Pedal)

### 6. Es wird trocken!

$\begin{matrix} 5 \\ 1 \end{matrix} \begin{matrix} \bullet \\ \bullet \end{matrix}$   $\begin{matrix} 3 \\ 1 \end{matrix} \begin{matrix} \bullet \\ \bullet \end{matrix}$   $\begin{matrix} 5 \\ 1 \end{matrix} \begin{matrix} \bullet \\ \bullet \end{matrix}$   $\begin{matrix} 3 \\ 1 \end{matrix} \begin{matrix} \bullet \\ \bullet \end{matrix}$  *m usw.*

Suche dir immer wieder mit 1. und 5. Finger QUINTEN, sie klingen an 2 leere \* Saiten einer Geige.  
schwarze und weiße Tasten: jede Hand unterschiedlich.  
(kein Pedal)

### 7. Die östlichen kommen!

Finde immer wieder die gleichen Töne nach einer OKTAVE.  
Sie klingen ähnlich. Nimm immer den gleichen Finger: 2/3/4/5.

# Knauf-Orgel in Lauterbach restauriert

von Frank Bettenhausen

Unweit der Stadt Eisenach liegt der kleine Ort Lauterbach. Die Kirche St. Nikolaus wurde um 1770 erbaut und beherbergt neben der Orgel einen sehenswerten gotischen Marienaltar. Die heutige Orgel stammt aus dem Jahr 1868 und kann aufgrund von bauspezifischen Details dem Orgelbauer Friedrich Knauf zugeordnet werden. Das Erbauungsjahr findet sich als Inschrift seitlich an der Manuallade.

Die Orgelbauerfamilie Knauf prägte die Orgellandschaft Thüringens gut 100 Jahre: Johann Valentin Knauf (Sohn eines Schreiners) war seit 1789 im Besitz eines Orgelbauprivilegs. Der letzte Orgelbauer der Familie, Ernst Knauf, starb 1904.

Vor drei Jahren fand ich die Orgel in einem verschmutzten und mehr schlecht als recht spielbaren Zustand vor: viele deformierte Metallpfeifen, Holzwurmspuren im Trakturbereich und an den Holzpfeifen, schlecht ansprechende Pfeifen usw.

Jedoch ist das Pfeifenwerk vollständig original erhalten und macht die Orgel zu einem interessanten Klangzeugnis des ausgehenden 19. Jahrhunderts.

Nach drei Jahren konnte die Restaurierung durch die Firma Bochmann Orgelbau vollendet werden, und das Instrument präsentiert sich nun wieder in einem technisch und klanglich sehr guten Zustand.

Die Zinnpfeifen der Seitenfelder wurden von ihrem Farbüberzug befreit und poliert, die Zinkpfeifen des Mittelfeldes in Zinnlegierung rekonstruiert.

Die Disposition bietet besonders vielfältige charaktervolle Registermischungen im Grundtonbereich, ebenso alles, was in der kleinen Kirche zur Gemeindebeglei-

tung und für einen raumfüllenden Klang notwendig ist.

Es war wohl eines der letzten Instrumente, die Orgelbaumeister Gerd-Christian Bochmann im alten Jahr 2020 vor seinem Tode kurz vor Weihnachten hat fertigstellen können. Für die äußerst sorgfältige Arbeit sei auch an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt.

Disposition:

## Manual

Hohlflöte 8' C – cis<sup>0</sup> gedackt mit Gedackt, ab d<sup>0</sup> offen mit Stimmblech, e<sup>3</sup> und f<sup>3</sup> Zinn

Gedackt 8' C – cis<sup>0</sup> mit Hohlflöte, fis<sup>2</sup> – f<sup>3</sup> Zinn, gedackt mit Seitenbärten

Gemshorn 8' C – H gedackt mit Gamba, c<sup>0</sup>-f<sup>3</sup> Zinn

Gamba 8' C – H gedackt mit Gemshorn, c<sup>0</sup> – f<sup>3</sup> Zinn, ab e<sup>0</sup> Stimmringe

Principal 4' C, Cis Holz, ab D Zinn

Flüt amour 4' C – fis<sup>1</sup> Holz, ab g<sup>1</sup> Zinn (bis g<sup>2</sup> konisch, gis<sup>2</sup> – f<sup>3</sup> zylindrisch

Octave 2' Zinn

Mixtur 3fach C: 1<sup>1</sup>/3', 1', 1/2'  
c<sup>0</sup>: 2<sup>2</sup>/3', 2', 1<sup>1</sup>/3'  
c<sup>2</sup>: 4', 2<sup>2</sup>/3', 2'

## Pedal

Subbaß 16' Holz

Octavbaß 8' Holz mit Stimmblechen

Pedal Coppel, Calcant

Stimmtonhöhe: 441,5 Hz bei 15°C

Stimmungsart: gleichstufig



Fotos (2): Frank Bettenhausen



# Die Kirchner-Orgel in der Kirche St. Spiritus zu Groß Germersleben

von Werner Jankowski

Orgelbaumeister Gerhard Kirchner hatte im Jahre 1971 eine Kleinorgel im neobarocken Stil für den Gemeindesaal der Kirchengemeinde Aken erbaut, es war sein letzter Orgelneubau. 1997 wurde der Gemeindesaal umgebaut und saniert, das Instrument wurde im Turm der St. Nicolaikirche zu Aken eingelagert und geriet in Vergessenheit.

Im Frühjahr 2014 hatten wir im Kirchenkreis Egelnd ein „**Kompetenzzentrum für Orgel und Harmonium**“ ins Leben gerufen. Ziel: Orgelunterricht und Weiterbildung für ehrenamtliche Organistinnen und Organisten in unserem Kirchenkreis. Groß Germersleben wurde ausgewählt, weil es in der Mitte des Kirchenkreises liegt. Die Kirchengemeinde hatte die entsprechenden räumlichen Möglichkeiten und in Pfarrer Spielmann und seinem Gemeindegemeinderat engagierte Menschen, die halfen, diesem Projekt Leben einzuhauchen.

Als Kirchenmusiker der Region hatte ich mir die Förderung der Ehrenamtlichen auf „meine Fahne“ geschrieben, denn die Anerkennung der ehrenamtlichen Organistendienste besteht nicht nur in der Auszahlung der Aufwandsentschädigung. Auch die Förderung der Qualität des sonntäglichen Orgelspiels und eine Würdigung durch die kostenlose Nutzung von Weiterbildungsangeboten lassen eine Dienstgemeinschaft entstehen.

Das Kompetenzzentrum beherbergt außerdem eine einmalige Harmoniumsammlung und fördert das Erlernen eines wirkungsvollen Harmoniumspiels.

Zum Orgelunterricht und für die Weiterbildungskurse hatten wir 2014 nur ein Pedalharmonium zur Verfügung.

Im Frühjahr 2014 hatte ich im Rahmen meiner Tätigkeit als Orgelsachverständiger eine Orgelbesichtigung in der St. Nikolaikirche Aken. Im Turm stieß ich mir meinen Fuß heftig, so dass ich einen lauten Schmerzschrei ausstieß. Oder waren es die am Boden liegenden Orgelteile der Kirchner-Orgel von 1971, die riefen? – Kurzum, die Kirchengemeinde Aken schenkte die nicht mehr benötigte Orgel der Kirchengemeinde Groß Germersleben zur Aufstellung in ihrer Kirche und zur Nutzung durch das Kompetenzzentrum. – Fleißige Helfer aus Groß Germersleben, der Pfarrer und ich transportierten dann die Orgelteile nach Groß Germersleben und lagerten sie im Nordschiff ein.

Der Kirchenkreis Egelnd, der Orgelfonds unserer Landeskirche, die Kaffeerösterei Magdeburg und die Kirchengemeinde Groß Germersleben mit ihren Eigenmitteln aus einer Spendensammlung förderten den Aufbau der Kirchner-Orgel. Darüber hinaus halfen die Schüler des Kompetenzzentrums unter Anleitung der Orgelbaumeister Gerd-Christian und Thomas Bochmann und mir, einfache Arbeiten selbst auszuführen und konnten dabei viel lernen. Insgesamt wurden dabei über 300 Arbeitsstunden geleistet.

Am 18. Juni 2017 konnte das letzte Orgelwerk von Orgelbaumeister Gerhard Kirchner mit seinem besonderen neobarocken Klang mit 8 Registern, geteilten La-

den, Manual und Pedal, in einem festlichen Gottesdienst seinem Dienst übergeben werden. Die Festpredigt hielt Superintendent Matthias Porzelle und es musizierten die Ehrenamtlichen und Orgelschüler des Kompetenzzentrums unter meiner Leitung. Nach einer Stärkung gab Kreiskantor Thomas Wiesenberg ein festliches Abschlusskonzert.

Herzlich lade ich dazu ein, unser Kompetenzzentrum und die Harmoniumsammlung zu besuchen!

*Die Orgel wird (mit Klangbeispiel) auch auf [www.ekmd.de/aktuell/projekte-und-aktionen/](http://www.ekmd.de/aktuell/projekte-und-aktionen/) unter „Orgel – Instrument des Jahres 2021“ vorgestellt.*

*Veranstaltungen des Kompetenzzentrums findet man auf der Internetseite des Zentrums für Kirchenmusik unter „Aus- und Fortbildung“.*

*Kantor Jankowski wurde im vorigen Jahr in Oschersleben aus seinem Dienst in den Ruhestand verabschiedet – siehe Seite 12 in diesem Heft.*

Disposition der Orgel:

**Manual:**

Gedackt 8'  
Prinzipal 4'  
Rohrflöte 4'  
Quinte 3'  
Octave 2'  
Terzian  
Mixture 4fach

**Pedal:**

Subbass 16'

Pedalkoppel, Tremulant



Foto: Werner Jankowski

# Von Personen

## Zum Tod von KMD Günther Hoff

Am 24. November verstarb 92-jährig der langjährige Domkantor und Kirchenmusikdirektor Günther Hoff. Sein Wirken hat die Musikgeschichte in Magdeburg und zahllose Sängerinnen und Sänger nachhaltig beeinflusst.

Foto: Universitätschor Magdeburg



Aufgewachsen in Gernrode wurde er geprägt von der Frömmigkeit seines Elternhauses, die maßgeblich vom Diakonissenhaus Neuvandsburg in Elbingerode bestimmt war, wo sein Vater auch als Laienprediger und Posaunenmissionar wirkte. Nach dem Studium der Kirchenmusik in Halle/Saale übernahm er 1951 die Stelle des Kantors an der Stiftskirche Gernrode. Seine musikalische Prägung erhielt er durch Herbert von Karajan, bei dem er einen Meisterkurs im Dirigieren absolvierte, und Kreuzkantor Rudolf Mauersberger aus Dresden, dessen gottesdienstliches und liturgisches Chor- und Klangideal er auf die Möglichkeiten seiner Chöre übertrug. In kürzester Zeit gelang es ihm, aus mehreren kleinen Chören, die er gründete oder über-

nahm, eine Sängerschar für die ganz großen Werke der Kirchenmusik zu bilden, mit der er die bedeutendsten Werke von Bachs Matthäuspassion bis zu Frank Martins Oratorium „Golgotha“ aufführte. Schon in dieser Zeit wurde er von der Landeskirche Anhalts für seine Leistungen mit dem Titel „Kirchenmusikdirektor“ ausgezeichnet.

1969 wurde er als Domkantor an den Magdeburger Dom berufen. Ein Vierteljahrhundert lang leitete er den Magdeburger Domchor und hat die Kirchenmusik in Magdeburgs Zentrumskirche mit vielen Impulsen bereichert. Die feste Tradition der Magdeburger Dom-Musiken, der Bach-Tage des Magdeburger Domchores, die nicht immer unproblematische Mitwirkung eines Kirchenchores bei den Telemann-Festtagen und die im Zuge des christlich-jüdischen Dialogs organisierten Synagogalkonzerte mit Oberkantor Estrongo Nachama aus Berlin gehörten ebenso wie die Orgelkonzertreihen namhafter Organisten auf der 1969 neu errichteten Chororgel des Domes zu den wichtigen Kulturerlebnissen der Stadt vor und nach der Wende.

Dabei war sein Repertoire breit gefächert. Neben den Hauptwerken der barocken Kirchenmusik waren es vor allem die Romantiker, die er aufführte. Das „Deutsche Requiem“ von Johannes Brahms und das „Stabat Mater“ von Antonin Dvořák waren Referenzaufführungen für seine Zeit. Aber auch das Aufgreifen englischer Chormusik, die Aufführung des Friedensoratoriums „El pessebre“ von Pablo Casals und Ausflüge in die Moderne mit einer latein-

amerikanischen Beatmesse zeugten von seiner großen Experimentierfreude.

Doch nicht nur die große Form war ihm wichtig. Das sonntägliche Gottesdienstsingen, selbst noch in den Ferien in kleinster Besetzung, war für ihn das A und O der Kirchenmusik. Die Domgemeinde dankte ihm dies mit großer Anhänglichkeit und Treue.

Noch entscheidender aber war die Persönlichkeit Günther Hoffs. Generationen von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen hat er durch sein mitreißendes musikalisches Talent, seine begeisternde Motivation, seine Frömmigkeit und seinen Verkündigungsanspruch für das ganze Leben geprägt! Dabei war ihm immer sein Auftrag als Verkündigungsmitarbeiter zutiefst wichtig: mit den Mitteln der Musik das Evangelium mit seinem Trost und Anspruch unter die Menschen zu bringen. Gerade zu DDR-Zeiten mit ihrer anti-kirchlichen Propaganda war der Domchor für viele junge Menschen ein Refugium vor staatlichen Ansprüchen und Schikanen. Günther Hoff versuchte als Mitglied der Blockpartei CDU immer wieder alles für seinen Chor und die Konzerte zu ermöglichen, bis hin zu einer Westreise nach Holland, die 1988 genehmigt wurde. Vor der Wende wurde er in Anerkennung seiner Leistungen mit dem Kunstpreis der DDR und dem Kunstpreis der Stadt Magdeburg ausgezeichnet.

1993 erfüllte er sich einen Lebenstraum und reiste mit dem Domchor nach Israel, wo schon seine Tante als Missionarin gewirkt hatte und wo sein Engagement für die jüdische Synagogalmusik einen Höhepunkt erlebte.

Ein wichtiger Zweig seiner kirchenmusikalischen Tätigkeit schließlich war seine Arbeit mit Posaunenchor. Viele Magdeburger und Durchreisende haben unvergesslich in Erinnerung, wie er am Vormittag jedes Heiligen Abends in der großen

Halle des Hauptbahnhofs mit Pauken und Trompeten musizierte und die Weihnachtsfreude mitten in die Stadt trug. Die Stadt Magdeburg dankte ihm nach der Wende zweimal mit einem Eintrag ins Goldene Buch durch die Oberbürgermeister Dr. Willi Polte und Dr. Lutz Trümper.

All diese große Arbeit hätte Günther Hoff nicht leisten können ohne die unermüdlige Mitarbeit seiner Ehefrau Dorothea Hoff und seiner Kinder, die nicht nur Domchorsänger waren, sondern zum Teil selber Musiker geworden sind.

Nach seinem Ausscheiden aus dem kirchlichen Dienst war es Günther Hoff noch einmal vergönnt, sein ganzes musikalisches Talent in den Dienst des 1993 neu gegründeten Universitätschores zu stellen, den er zu einem leistungsfähigen Ensemble ausbaute und – wie konnte es anders sein – neben dem Domchor und dem Kantatenchor in Magdeburg zum dritten großen ‚Kirchenchor‘ formte, denn mit ihm führte er wieder die großen Werke der Kirchenmusik auf wie das Weihnachtsoratorium von Bach, diesmal sogar in Zusammenarbeit mit der Theaterballettschule, die „Schöpfung“ von Haydn, den „Messias“ von Händel und zu seinem Abschied 2008 noch einmal das „Stabat Mater“ von Dvořák.

Mit Günther Hoff verlieren die Kirchenmusik und die Stadt Magdeburg einen der ganz großen, leidenschaftlichen Musiker, die immer getrieben waren, ihren Auftrag zum Lobe Gottes mit allen ihnen zur Verfügung stehenden Möglichkeiten auszuführen. Möge Gott sein Gedächtnis zum Segen setzen.

Der Trauergottesdienst für KMD Günther Hoff am 5. Dezember 2020 im Magdeburger Dom wurde vom Magdeburger Domchor mit seinen Ehemaligen und Mitgliedern des Universitätschores musikalisch gestaltet.

*Giselher Quast*

*Domprediger em.*

## **Orgelbaumeister Gerd-Christian Bochmann verstorben**

Am 18. Dezember 2020 verstarb im Alter von 77 Jahren Orgelbaumeister Gerd-Christian Bochmann. Geboren wurde er in Zwickau. Das Orgelbauhandwerk erlernte er bei Hermann Lahmann in Leipzig und war über 20 Jahre Mitarbeiter in dessen Werkstatt. 1987 gründete Gerd-Christian Bochmann seine eigene Firma in Kohren-Sahlis (Landkreis Leipzig).

Seitdem war er auch in vielen Kirchengemeinden unserer Landeskirche tätig. Besonders in Ostthüringen und in den Kirchenkreisen Naumburg-Zeitz und Egeln sind zahlreiche Orgeln von ihm und seinem Sohn Thomas, der seit 2008 Mitinhaber der Orgelbaufirma ist, restauriert und instandgesetzt worden. Sie zeugen von seiner qualitätvollen Arbeit und reicher Kenntnis der Orgelbautradition dieser Regionen. Noch kurz vor seinem Tod konnten die Restaurierungen der Opitz-Orgel in Rositz (Altenburger Land) und der Knauf-Orgel in Lauterbach (siehe S. 5 in diesem Heft) abgeschlossen werden.

Mit vielen Kirchengemeinden sind wir dankbar für das segensreiche Wirken von Gerd-Christian Bochmann. Den Angehörigen gilt unser tiefes Mitgefühl.

*Jürgen Dubsclaff*

## **Michael von Hintzenstern in den Ruhestand verabschiedet**

Seit seiner Jugend ist Michael von Hintzenstern auf den Tasten zu Hause: als Musiker an den Tasteninstrumenten, als Autor und Redaktionsmitarbeiter an

Schreibmaschine und Computertastatur. Nach 42 Berufsjahren in der Redaktion der Kirchenzeitung „Glaube+Heimat“ wurde er nun zum Jahresende 2020 in den Ruhestand verabschiedet.

Aufgewachsen war er in Weimar. An der Thüringer Kirchenmusikschule in Eisenach studierte er Kirchenmusik, ein Gasthörerstudium in Halle im Fach Musikwissenschaft schloss sich an. Neben seiner 50%-Anstellung in der Redaktion suchte und fand Michael von Hintzenstern stets ein breites musikalisches Betätigungsfeld. Da waren die Organistenstellen in Eisenach, Weimar und Denstedt. Dass die Peternell-Orgel im 5 km von Weimar entfernten Denstedt als ein von Franz Liszt gespieltes und geschätztes Instrument wiederentdeckt, restauriert und wieder in das Konzertleben eingebunden wurde, ist eines seiner Verdienste.

Ein besonderes Anliegen war und ist ihm auch die Förderung neuer und avantgardistischer Musik. Mehrere Konzertreihen und Projekte gehen auf seine Initiative zurück. Erwähnt seien das „Ensemble für Intuitive Musik“, der „Absurde Chor Weimar“, die jährlich in Weimar stattfindenden „Tage neuer Musik“ oder der Verein „Klang Projekte Weimar“.

Dem Kulturredakteur Michael von Hintzenstern kam seine Verwurzelung in der Musik zugute. Sachkundig konnte er in der Kirchenzeitung über musikalische Höhepunkte berichten und das kirchenmusikalische Geschehen in unserer Landeskirche ins Blickfeld rücken. Dafür sei ihm herzlich gedankt.

Für die nun begonnene „redaktionsfreie“ Zeit wünschen wir Michael von Hintzenstern Gesundheit, kreative Ideen und weiterhin viele Möglichkeiten musikalischen Schaffens.

*Jürgen Dubsclaff*

## Werner Jankowski im Ruhestand

Man kann von Glück reden, dass Kantor Werner Jankowski vor fast 10 Jahren in den Kirchenkreis Egelnd gekommen ist. Das Kompetenzzentrum (siehe S. 7) entstand unter seiner Leitung, entwickelte sich während der letzten Jahre kontinuierlich und wurde äußerst engagiert weiter ausgebaut. Jahres-Flyer geben Einblicke, was hier an monatlichen Weiterbildungen, besonderen Veranstaltungen und Orgelverspern stattfand. Und die sich ständig vergrößemde Sammlung von Harmonien ist schon etwas Einmaliges in unserer Landeskirche und darüber hinaus. Durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit erlangte das Kompetenzzentrum selbst über die Kirchenkreisgrenzen an Bedeutung. So werden des Öfteren ganz besondere Instrumente für besondere Gelegenheiten ausgeliehen. Das zeigt, wie sinnvoll und in Fachkreisen äußerst wertgeschätzt diese Tätigkeit ist.

Der Sache zugute kam, dass Werner Jankowski mehrere Eigenschaften in sich vereinte.

Als Inhaber der Kirchenmusikerstelle in Oschersleben und damit verbunden seine Zuständigkeit und kirchenmusikalische Verantwortung in der Region, was in etwa ein Drittel des gesamten Kirchenkreises ausmacht, war er seit August 2011 der Fachmann für alles, was die Kirchenmusik betraf.

Dazu kam seine Funktion als Orgelsachverständiger, die Werner Jankowski auch in seinem jetzigen Ruhestand wahrnimmt, was ein Segen für alle Gemeinden ist. Bewundernswert ist dabei nicht nur sein Gedächtnis für viele Details der In-

strumente im Kirchenkreis Egelnd, sondern sein fachliches Wissen und sehr großes Engagement für den Erhalt der Orgeln der Gemeinden.

Nicht zuletzt sei die bescheidene und von Menschlichkeit geprägte Art erwähnt, die die Zusammenarbeit im Kollegen-Team sehr angenehm gestaltete. Selbst in Konfliktfällen verlor er nie seinen ihm eigenen Humor.

Ihm, Werner Jankowski, sei an dieser Stelle ganz herzlich gedankt, verbunden mit dem Wunsch, dass seine zahlreichen Tätigkeiten seinem aktiven Ruhestand einen guten Sinn geben und er dabei wie auch in seinem privaten Leben Gottes Segen spüren kann.

*Thomas Wiesenber*



Foto: privat

## Neu im Kollegenkreis

### Christiane Bräutigam

*Liebe Kolleg\*innen,*

im Januar habe ich meine Arbeit in der evangelischen Kirche Torgau begonnen. Zum Aufgabengebiet dieser Stelle gehört die Pflege der Musik an der St. Marienkirche und der historisch bedeutsamen Schlosskapelle sowie auch ein Stück weit die Betreuung der kirchenmusikalischen Landschaft in der Region Torgau.

Es ist natürlich ein seltsamer Moment, um in einer neuen Gemeinde anzukommen: Inmitten der Kontaktbeschränkungen in den ersten Wochen und Monaten des Jahres (auf der meist leergefegten Straße zwischen Marien- und Schlosskirche begegne ich immerhin zuverlässig einer kleinen, bunten Katze aus Mosaiksteinchen) durfte ich aber doch bereits maskierte Gemeindemitglieder, freundliche Telefonstimmen, bunte Bildschirm-Gesichter sowie 178 herrliche, hölzerne Orgeltasten der mitteltönigen Vier-Orgel im Schloss und unzählige weitere an der symphonischen Schuster-Orgel der Stadtkirche kennenlernen.

Das ist ein vergleichsweise stiller, aber doch auch sehr schöner Beginn und so fühle ich mich bereits gut angekommen.

Seit ich 15-jährig einmal live Bachs Orgelstück „Pièce d'Orgue“ gehört hatte, wusste ich, welche Kraft Musik in sakralen Räumen den Hörenden schenken kann (in diesem Moment wurde mein Wunsch geboren, das Orgelspiel zu erlernen). Welche Möglichkeiten aber im gemeinsamen Singen liegen, Begegnung untereinander einzugehen oder in Beziehung zum eigenen Glauben zu treten – mit jedem gesungenen Choral oder auch größerem Musikstück –, habe ich erst später erfahren und sie haben sich mit jedem musikalischen Tun mehr of-



Foto: privat

fenbart: im Studium in Leipzig, Weimar und Lyon, in den zwei Jahrzehnten meiner Tätigkeit als Kantorin der Evangelisch Reformierten Kirche zu Leipzig, beim Unterrichten der nachfolgenden Generation von Kirchenmusiker\*innen im liturgischen und künstlerischen Orgelspiel an den Musikhochschulen in Leipzig und Halle, in der Zusammenarbeit mit verschiedensten Ensembles, Chören und Orchestern.

Im Schatten dieser drei Säulen (Orgelspiel, Ensemblearbeit und Lehrtätigkeit) wuchs in den vergangenen Jahren mein Interesse am Musizieren mit und für junge Leute: so entstand das Leipziger Musikfestival KLASSIK FÜR KINDER, dem ich auch nach 15-jähriger Leitung weiterhin verbunden bleibe.

An Torgau fasziniert mich die direkte Verbindung der lebendigen Kirchengemeinde zu den Wurzeln evangelischer Kirchenmusik

(speziell zu Luthers Weggefährten Johann Walter, der als Urkantor das bürgerliche Singen ins Leben rief und 1524 das erste Chorgesangbuch herausgab), die nicht nur zu Blüten von ungeheurer Schönheit in der Musik der Renaissance- und Barockzeit bis in die Moderne führten, sondern auch den immer aktuellen Auftrag bergen, mit einem (O-Ton eines alten Reformators) „singenden Herzen“ zu leben.

So freue ich mich auf meine Arbeit in der EKM und stelle ihr das Motto voran:

„Christus steigt in unvergleichlicher Kraft in die Tiefen des singenden Herzens hinein und aus den Tiefen des singenden Herzens wieder empor.“ (Martin Luther)

*Herzliche Grüße,  
Christiane Bräutigam*



Foto: Henning Most

**Melchior Condoi**

Im vergangenen Jahr bot sich mir die einmalige Gelegenheit, eine Vertretung für die vakante Kantorenstelle in der Trinitatiskirche Sondershausen ausüben zu dürfen. Damals befand ich mich in der Abschlussphase meines Kirchenmusikstudiums in Weimar und war sehr dankbar für die mir übertragene Verantwortung. Mittlerweile freue ich mich nach dem Auswahlverfahren sehr, ein fester Kollege im kirchenmusikalischen „Landschaftsbild“ bleiben zu können.

Zeit, mich Ihnen vorzustellen: Aus der Nähe der Landeshauptstadt Schwerin stammend, kam meine initiale Begegnung mit dem Instrument Orgel als Kind in einem Gottesdienst des Nachbardorfs zustande, in welchem meine Eltern und ich die einzigen Besucher waren. Nach dem Gottesdienst munterte mich der Pfarrer auf, mal die Orgel auf der Empore auszuprobieren, ich konnte rudimentär Klavier spielen. Neugierig stieg ich hinauf und wenig später schon schallte „Les Champs-Élysées“ von Joe Dassin im Acht-Register-Tutti durch die



kleine Kirche – ich war hellauf begeistert und beeindruckt zugleich.

Die prägendste Erfahrung in meiner Ausbildung war sicherlich der darauffolgende langjährige Orgelunterricht bei Domkantor Jan Ernst in Schwerin. Sowohl als Musiker als auch als Mensch war er für mich in meiner Jugend ein Vorbild, welches den Wunsch über den weiteren Weg nach meinem Abitur maßgeblich beeinflusst hat. Auch erweckte die Begleitung vieler Gottesdienste und das Singen in Kantoreien und Chören früh meine Begeisterung, welche Möglichkeiten kirchenmusikalische Arbeit bietet.

In meiner bisherigen Vertretungszeit an der St. Trinitatiskirche in Sondershausen

war für mich die freundliche und sehr offene Aufnahme durch die Chöre und die Gemeinde sehr wohltuend. Auch genieße ich den Gestaltungsfreiraum, der mir von allen Seiten geboten wurde, das halte ich für keine Selbstverständlichkeit. Meinen eigenen Schwerpunkt sehe ich in der Chorarbeit, sowohl mit Erwachsenen als auch mit Kindern und Jugendlichen.

In diesem Jahr möchte ich – wenn es die Entwicklung der Pandemie zulässt – unbedingt ein Weihnachtsoratorium mit dem ökumenischen Chor und Projektsängern auf die Beine stellen, auch mit der Hoffnung, einige neue Stimmen für unseren Chor gewinnen zu können.

## Wir gratulieren

- dieser Textteil ist in der Online-Ausgabe nicht verfügbar -

# Kirchenmusik nebenbei

*Die meisten Chorleiter, Posaunenchorleiter und Organisten sind neben- oder ehrenamtlich tätig. In unserer Rubrik „Kirchenmusik nebenbei“ kommen einige von ihnen zu Wort, stellvertretend für die vielen, die ebenso engagiert ihren Dienst tun. In dieser Ausgabe:*

## Alexander Prinz

Beruf: Gymnasiallehrer  
ehrenamtlicher Kirchenmusiker seit 2005  
Organist im Pfarrbereich Fleetmark-Jeetze  
Leiter des Kirchenchores „Ichthys“ im  
Kirchspiel Jeetze

### **Wie sind Sie zur Kirchenmusik gekommen? Gab es da ein Schlüsselerlebnis?**

Als Teenager habe ich Keyboardspielen gelernt. Irgendwann wollte ich einfach mal probieren, auf einer Orgel zu spielen und bin dabeigeblichen.

### **Erinnern Sie sich an Ihren ersten gespielten Gottesdienst, an Ihre erste Probe als Leiter vor dem Chor?**

In meinem ersten Gottesdienst wurde das Lied „Bewahre uns Gott“ (EG 171) gesungen. Nur neu in diesem Gottesdienst war, dass es ohne Wiederholungen gesungen wurde: Vor Aufregung habe ich es konsequent ohne Wiederholungen gespielt. Die Gemeinde hat es auch so gesungen und mich hinterher darauf hingewiesen.

### **Haben Sie einen Lieblingskomponisten, ein Lieblingsstück?**

Johann Pachelbel – Kanon in D-Dur

### **Was treibt Sie an in Ihrer musikalischen Arbeit?**

Mein Antrieb ist die pure Freude an der Musik.



Foto: privat

### **Wieviel Zeit können Sie sich für das Üben und die Vorbereitung nehmen?**

Das Üben und Vorbereiten fällt oft kürzer aus, als es eigentlich sein sollte. Für einen Sonntagsgottesdienst wende ich aber im Schnitt etwa 30 Minuten auf.

### **Wie sieht Ihre Frau die Sonntagsdienste?**

Meine Frau unterstützt mich im Beruflichen wie im Privaten. Dadurch, dass es nicht jeder Sonntag ist, lässt sich meine musikalische Tätigkeit auch gut mit dem Familienleben vereinbaren. Dabei begleitet mich

meine Tochter sehr gern in die Kirche und ist dabei, wenn „Papa Lala macht“.

***Bekommen Sie Rückmeldungen zu Ihrer Arbeit aus der Gemeinde/den Gemeinden?***

Die Rückmeldung aus den Gemeinden ist in der Regel sehr positiv. Besonders die Tätigkeit als Chorleiter im Kirchenchor ist für die teilnehmenden Gemeindeglieder ein wichtiger Punkt. Für viele ist das wöchentliche Treffen ein Höhepunkt, was sie auch mit Dankbarkeit und Freundschaft zeigen.

***Wie geschehen Absprachen und Planungen zu Ihren Diensten?***

Die Absprachen erfolgen auf dem kurzen Dienstweg. Die Zusammenarbeit mit unseren Pfarrern ist durch eine gute Kommunikation und einen regen Austausch geprägt.

***Sind Sie mit den Probenmöglichkeiten zufrieden und mit dem Zustand der Instrumente, an denen Sie zu den Gottesdiensten spielen?***

In vielen unserer Kirchen sind keine Orgeln vorhanden, so dass ich auf meinem privaten Instrument oder auf dem gemeindeeigenen E-Piano spiele. In zwei Kirchen habe ich historische Orgeln, die einen angenehmen Klang aufweisen und sich gut spielen lassen. Allerdings sind diese durchaus restaurierungsbedürftig und

könnten dann noch schöner klingen und sich besser spielen lassen.

***Wenn Sie Ihren Kirchenmusikdienst überdenken: Worüber können Sie sich am meisten freuen? Was ärgert Sie?***

Am meisten kann ich mich über die Gemeinschaft im Kirchenchor freuen. Den Chor habe ich vor über 10 Jahren ins Leben gerufen und er ist ein Erfolgsmodell geworden. Daher hängt mein Herz sehr an diesem.

In einigen Momenten ärgere ich mich etwas über die Selbstverständlichkeit des Ehrenamtes. Hin und wieder kommt es vor, dass stets erwartet wird, dass man alles annimmt. Doch letztendlich ist es ein Ehrenamt und damit ein Hobby.

***Erinnern Sie sich an eine besondere oder auch kuriose Begebenheit?***

Eine Begebenheit war es, als die Haare einer Chorsängerin in der Kirche Feuer fingen. Sie hatte sich zu nah an eine Kerze angelehnt, und ihre Nachbarin begann während des Gottesdienstes die Haare durch Draufschlagen zu löschen. Zum Glück ist nichts weiter passiert.

***Haben Sie eine Vision für Ihre Tätigkeit in der Kirchenmusik?***

Wünschenswert wäre es, dass die Kirchenmusik für jüngere Menschen attraktiver wird.

## Fundstück

**Auch Windbeutel im Ladenangebot?**

2019 begann für die Instandsetzung der Opitz-Orgel der erste Bauabschnitt, für den die beauftragten Orgelbauer Gerd-Christian Bochmann und sein Sohn Thomas die Grundsanierung des Windladens vornahmen.

(aus: KURIER. Kostenloses Informationsblatt für den Großraum Altenburg, Schmölln und Meuselwitz, 17.10.2020)

## „Auff die ihnen beliebende Manier“

Neukomposition in Schütz' Weihnachtshistorie eingeflochten

von Philipp Popp

Die Weihnachtshistorie von Heinrich Schütz wird nicht allzu häufig aufgeführt, obwohl es ein farbenreiches Werk mit moderater Länge und vergleichsweise leichtem Chorpart ist. Schütz meint allerdings in seinem Vorwort<sup>1</sup>, „daß außer Fürstlichen wohlbestälten Capellen, solche seine Inventionen schwerlich ihren gebührenden effect anderswo erreichen würden“ und dass er „dahero Bedencken getragen hat“, sein Opus vollständig zu veröffentlichen. Für unsere Provinz-Kantorei im idyllisch-unbedeutenden Eisenberg trifft das vermutlich zu. Trotzdem war das Werk für Weihnachten 2020 mit dem renommierten Renaissance-Ensemble „capella jenensis“ auf dem Programm. Aber bekanntlich wurde ja 2020 alles anders. Schon im Sommer war klar, dass coronär betrachtet Chor und Orchester „keinen Raum in der Herberge“, also keinen Platz im Altarraum haben würden.

Schütz regt nun in seinem Vorwort selber an, „solche Zehen Concerten auff die ihnen beliebende Manier und vorhandenes Corpus Musicum gar auff's neue anders selbst aufzusetzen, oder durch andere componiren zu lassen“. Dazu muss man wissen, dass die Weihnachtshistorie zwei Ebenen hat: Den Part des Evangelisten hatte Schütz schon 1664 veröffentlicht, die „zehn Concerten“, nämlich Introduction, Schlusschor und acht Inter-

medien aber waren wegen oben genannter „Bedencken“ nur als Leihmaterial beim Dresdner Kreuzkirchen-Organisten Hering „umb eine billiche Gebühr zu erlangen“. Diese Intermedien entsprechen den klassischen „Krippenspiel-Rollen“ und sind z.T. tatsächlich üppig besetzt: Für die Hohenpriester z.B., die Herodes die alttestamentliche Prophezeiung erläutern, wird ein Quartett von vier(!) Bass-Solisten nebst zwei (Barock-)Posaunen und Continuo gefordert.

Die Intermedien galten fast 350 Jahre als verschollen, vom Eingangsschor existieren bis heute nur Text und Generalbassstimme. Noch in Philipp Spittas Schütz-Gesamtausgabe von 1885 erschien daher nur die Evangelisten-Partie. Kurz bevor die Intermedien 1908 in Uppsala entdeckt wurden, griff erstmalig Arnold Mendelssohn, der sich im beginnenden 20. Jahrhundert auch um die Wiederaufführung von Schütz' Passionen verdient gemacht hatte, die Empfehlung einer Neukomposition auf. Er veröffentlichte 1901 ein „Weihnachtsoratorium“ mit der originalen Evangelisten-Partie, Eigenkompositionen für die Intermedien (Chor, Orgel und zwei Violinen) und eingewobenen Chorsätzen, Orgelstücken von Johann Sebastian Bach und Gemeindeliedern.

2020 bin auch ich Schützens Idee gefolgt, sodass eine Komposition im wahren Sinne des Wortes entstand: Eine Weihnachtsgeschichte in drei Ebenen. Für die Neuvertonung der Intermedien zur Schützenschen Evangelisten-Partie konnte der er-

<sup>1</sup> Vorwort und Analyse zur Weihnachtshistorie SWV 435 auf [www.heinrich-schuetz-haus.de](http://www.heinrich-schuetz-haus.de) (derzeit nur über Wikipedia erreichbar)

fahrene Heidelberger Chorleiter und Komponist Jan Wilke gewonnen werden. Die Intermedien für Hirten, Herodes & Co sind für Klarinette, Klavier und Textrezitation geschrieben. Die Sprechrollen konnten leicht von einzelnen Chorsängern übernommen werden. Die Rolle des Engels ist für Solo-Sopran und Orgel konzipiert, erklingt also im Idealfall „unsichtbar“ von der Westempore im Rücken der Zuhörer. Der Chor bekam mit 12 Weihnachtschorälen von Michael Praetorius, die den einzelnen Szenen zugeordnet sind, die dritte eher gemeinde-orientierte Ebene zugewiesen. Die vierstimmigen Choräle sind aus der Musae Sioniae von 1609 und reichen vom beliebten „Es ist ein Ros entsprungen“ über „In dulci jubilo“ bis zum längst vergessenen Lutherchoral „Was fürchtest du Feind Herodes sehr“.

Zusammen mit einer Introduction für Orgel solo und dem Schlusschor ist also ein Zyklus von kurzen Charakterstücken geschaffen worden, der mit freundlich-moderner Klanglichkeit die Tonwelt von Schütz und Praetorius interessant kontrastiert. Der geringe Schwierigkeitsgrad der insgesamt 40-minütigen Zusammenstellung ist ideal für die Aufführung mit Laien oder in gottesdienstlichem Rahmen. Die Uraufführung fand denn auch mangels Weihnachtskonzert in einzelnen Gottesdiensten in Eisenberg statt. Das Gesamtwerk konnte im Advent noch „evakuiert“ werden und wurde als Spontan-CD-Einspielung zu Weihnachten verteilt.

Noten- und Klangbeispiele gibt es auf [www.kirchenmusik-eisenberg.de/diversa](http://www.kirchenmusik-eisenberg.de/diversa) und [www.janwilke.com](http://www.janwilke.com).

## Aus dem Kirchenchorwerk

### Chorfest auf der BUGA Erfurt, 26. Juni 2021

Das Chorheft zum Chorfest 2021 trägt den schönen Titel: ins Herz gesät – ins Herz gesungen. Sie sehen hier das Titelblatt. Einige tausend Exemplare sind in der Landeskirche verteilt und warten darauf, in die Hand genommen zu werden, wenn wieder Proben möglich sind. Aber auch jetzt schon und zu Hause können Sie sich manches vorsingen lassen und mitüben:

Für jeden Chorsatz zum Gottesdienst haben einige Kolleg\*innen Videos aufgenommen, überhaupt nicht fernsehreif, aber sinnvoll zum Mitsingen. Die Links dazu sind an alle Chorleiter\*innen mit Bitte um Weitergabe verschickt worden; sollten

Sie noch unversorgt sein, geben Sie uns bitte Bescheid.

Ihre Teilnahme-Anmeldung wird im Kirchenkreis durch alle Chorleiter und letztlich die Kreiskantorin erwartet und gesammelt. Das Chorfest ist durch großzügige Förderungen für Sie kostenlos. Wir halten Sie auf dem Laufenden, auch wenn sich z.B. Pläne ändern ... unser Plan ist es bis jetzt und trotz mancher Unwägbarkeiten, Ihnen auf der Bundesgartenschau einen abwechslungsreichen Tag voller Musik zu präsentieren und dabei vor allem miteinander viel zu singen.



# Aus dem Posaunenwerk

## Bericht vom Posaunenrat

Am 15. Januar kam der Posaunenrat zu einer Videokonferenz zusammen. Geplant war die Sitzung ursprünglich als Auftakt zur Vertreterversammlung, die im Januar leider ausfallen musste. In den Beratungen stand natürlich der Umgang mit der gegenwärtigen Corona-Pandemie und den Auswirkungen auf die Arbeit in den Posaunenchoren sowie im Posaunenwerk im Mittelpunkt. Aus den Beratungen ergaben sich verschiedene Ideen, die z.T. bereits umgesetzt werden wie z.B. der online-Stammtisch, der im 14-tägigen Rhythmus donnerstags Bläserinnen und Bläser aus der gesamten Landeskirche zusammenbringt. Die Landesposaunenwarte weisen darüber hinaus auf die Möglichkeit, im Rahmen der geltenden Regeln Besuche in kleinen Gruppen bzw. Familien anzubieten, um miteinander zu musizieren. Wer daran Interesse hat, kann sich gern mit den Landesposaunenwarten in Verbindung setzen.

Des Weiteren beriet der Posaunenrat zum jährlichen Beitrag der Posaunenchorer zum Posaunenwerk. Dabei wurde festgestellt, dass der geltende Beschluss zum Beitrag bis zu einem Beschluss der Vertreterversammlung im laufenden Jahr unverändert gilt (Chorbeitrag 50 € pro Chor / 5 € pro Bläser).

## Bläserntag auf der Bundesgartenschau in Erfurt

„Ins Herz gesät“ ist das Motto der kirchlichen Veranstaltungen bei der Bundesgartenschau in Erfurt. Es soll auch uns leiten,

wenn wir uns am **4. Juli 2021** zum Bläserntag treffen.

Folgender Ablauf ist geplant:

10.00 Uhr	Anspielprobe
10.30 Uhr	Bläsergottesdienst
12.00-15.00 Uhr	Klanginseln
15.00 Uhr	Klangstafette
15.30 Uhr	Vorprogramm
16.00 Uhr	Bläsermusik

Alle Veranstaltungen unseres Bläserntages finden auf dem BUGA-Gelände auf dem Petersberg statt, das ist im Stadtzentrum in der Nähe des Domplatzes.



Den Auftakt bildet am Vormittag ein gemeinsamer Bläsergottesdienst auf der großen Festwiese, bei dem der neue Vorsitzende des Evangelischen Posaunenverbandes in Deutschland, Landesbischof i.R. Dr. Gerhard Ulrich (Nordkirche), die Predigt halten wird. Klanginseln sind jeweils ca. 20-minütige Programme, die von einzelnen Posaunenchorgruppen auf dem Gelände verteilt gestaltet werden. Für die Klangstafette haben Komponisten aus den fünf Propsteien bereits kleine Bläserstücke geschrieben, alle nach den gleichen Vorgaben (gleiche Ton- und Taktart, gleiche Länge). Aneinandergefügt soll daraus eine Stafette entstehen, die den Bläserklang vom Kirchenpavillon über das ganze Gelände bis zur Bühne an der großen Festwiese trägt, wo dann die abschließende Bläsermusik stattfindet.

Als Literatur für den Bläserntag ist hauptsächlich das „Gloria 2016“ vorgesehen, das viele noch vom Deutschen Evangelischen Posaunentag 2016 in Dresden kennen und welches in den meisten Chören vorhanden ist. Restexemplare sind zum Sonderpreis von 5 € in der Geschäftsstelle erhältlich. Jungbläser können das „Gloria 2016 – Junior“ verwenden, und für Trompeten in B gibt es auch eine Ausgabe (8 €) beim Strube Verlag.

Bei den Chorleiter-Konventen in den Propsteien wird das musikalische Programm vorgestellt. Inwieweit weitere regionale Proben für alle Bläser zur Vorbereitung möglich sind, können wir derzeit noch nicht sagen.

Zwischen den Bläserereinsätzen sowie bis zum Abend besteht die Gelegenheit, das BUGA-Gelände auf dem Petersberg zu erkunden. Für alle aktiven Bläser (auch die Jungbläser) gibt es an diesem Tag freien Eintritt. **Anmeldeschluss ist der 1. Mai:** [www.posaunenwerk-ekm.de/termine/anmeldung/](http://www.posaunenwerk-ekm.de/termine/anmeldung/)

Wir laden alle Bläserinnen und Bläser herzlich ein und hoffen, dass zu diesem Termin ein gemeinsames Blasen möglich ist, so dass davon ein hoffnungsvoller Impuls für die Arbeit der Posaunenchoräle nach den erheblichen Einschränkungen durch die Pandemie ausgehen kann. Aktuelle Informationen unter [www.posaunenwerk-ekm.de](http://www.posaunenwerk-ekm.de)

## Einladung zur Vertreterversammlung

Leider konnte die für das Jahr 2021 anberaumte Vertreterversammlung aufgrund der aktuellen Corona-Bestimmungen nicht wie geplant am 16. Januar in Apolda statt-

finden. Unsere Ordnung sieht jedoch eine jährliche Vertreterversammlung vor.

Da viele Veranstaltungen vom Frühjahr in den Sommer bzw. Herbst verschoben werden mussten, drängen sich die Termine in dieser Zeit. Bei der Durchsicht der Kalender fand sich kein geeigneter Samstag für eine Vertreterversammlung mit Bläserntag. Daher erschien es sinnvoll, die Vertreterversammlung für das Jahr 2021 in den Bläserntag auf der BUGA zu integrieren.

So lade ich die Chorvertreter\*innen zu einer kurzen Vertreterversammlung **am 4.7.2021 um 15.30 Uhr** im Rahmen der Anspielprobe beim BUGA-Bläserntag in Erfurt ein. Tagesordnungspunkte sind u. a. Kurzberichte und der Beschluss zum Beitrag.

Sollte die gewählte Chorvertreter\*in an diesem Tag nicht anwesend sein, kann eine stimmberechtigte Stellvertreter\*in benannt werden. Die Teilnahmemeldung geschieht über die Anmeldung zum Bläserntag. Weitere Informationen sowie die Stimmkarten werden im Juni mit den BUGA-Eintrittskarten an die Teilnehmer verschickt.

*Pfarrer Dr. Axel Meißner*

*Vorsitzender der Vertreterversammlung*

## Auswertung der Chorjahresberichte 2020

Das Jahr 2020 war von den starken Einschränkungen durch die Pandemie bestimmt. Trotzdem haben die meisten Posaunenchoräle mit großer Kreativität ihren Dienst getan. Proben fanden teilweise in kleinen Gruppen bzw. einzeln, im Freien oder als Onlineproben statt. Zahlreiche Gottesdienste wurden in kleinen Gruppen ausgestaltet und viele diakonisch-missionarische Einsätze teilweise mit nur ein

oder zwei Bläsern durchgeführt. Herzlichen Dank für Euer großes Engagement!

Auf die Zahl der Posaunenchöre und die Anzahl der Mitglieder hatten die Einschränkungen zumindest in der diesjährigen Statistik kaum Auswirkungen. Die Anzahl der Proben und des Jungbläserunterrichts ist

jedoch nahezu halbiert, auch die Jungbläserzahl ist rückläufig. Langfristige Folgen für die Arbeit in den Posaunenchören sind zu erwarten. Als Posaunenwerk wollen wir in dieser Situation gerne Ansprechpartner für die Chöre sein und Hilfestellung beim Neustart leisten.

	<b>2020</b>		<b>zum Vergleich: 2019</b>	
Anzahl der Posaunenchöre:	235		234	
abgegebene Jahresberichte	150	63,8%	165	70,5%
hauptamtliche / ehrenamtliche Chorleiter*	62/88	41,3% / 58,7%	62/103	37,6% / 62,4%
Bläserzahl*	1.871	im Durchschnitt 12,5 pro Chor	2.122	im Durchschnitt 12,9 pro Chor
davon Anfänger*	175	im Durchschnitt 1,2 pro Chor	284	im Durchschnitt 1,7 pro Chor
davon über 60*	579	im Durchschnitt 3,9 pro Chor	625	im Durchschnitt 3,8 pro Chor
Proben*	3.499	im Durchschnitt 23,3 pro Chor	6.937	im Durchschnitt 42,0 pro Chor
(Jung-)Bläserunterricht*	1.226	im Durchschnitt 8,2 pro Chor	2.705	im Durchschnitt 16,4 pro Chor
Einsätze*	3.034	im Durchschnitt 20,2 pro Chor	4.629	im Durchschnitt 28,1 pro Chor

\* in Bezug auf die abgegebenen Jahresberichte



## Musizieren in Familie

Die Pandemie macht das gemeinsame Musizieren in größeren Gruppen schwierig. Hingewiesen wurde und wird aber immer wieder darauf, dass die Kontaktbeschränkung nicht für Menschen aus einem Haushalt gilt. Somit können Bläserinnen und Bläser aus einer Familie nach wie vor auch gemeinsam musizieren. Das hat uns auf die Idee gebracht, in ZWISCHENTÖNE einmal über Bläserfamilien zu berichten. Wir suchen die Familien, in denen mehrere Personen aus verschiedenen Generationen im Posaunenchor spielen und wollen diese in den nächsten Ausgaben hier vorstellen.

Einen ersten Anfang macht die **Familie Griesbach aus Erfurt**. Sie schreibt:

*Unsere gesamte Familie bläst mit sehr viel Freude und Engagement im Posaunenchor Martini-Luther Erfurt, den Andreas seit Ende 2017 leitet. Wir zählen zu den Gründungsmitgliedern.*

*Elisabeth (15 Jahre) bläst seit 8 ½ Jahren im Alt, Claudia (50) spielt seit 2010 Tenor-*

*horn und Andreas (50) seit über 40 Jahren Trompete, meist im Sopran. Johannes (17) hat vor 10 Jahren auf der Trompete das Blasen erlernt und ist seit etwa 4 Jahren mehr und mehr mit der Posaune in den Bass gewechselt. Seitdem können wir auch zu Hause vierstimmig spielen.*

*Johannes ist auch verantwortlich für die Jungbläserarbeit im Posaunenchor und freut sich immer über neue Anfänger.*

*Insbesondere in der aktuellen Situation – da Proben nur sehr eingeschränkt oder gar nicht möglich sind – sind wir sehr glücklich, wenigstens zu Hause in der Gemeinschaft musizieren zu können. Dabei befassen wir uns gern auch mit uns unbekannter Posaunenchorliteratur, die perspektivisch mit dem gesamten Chor erarbeitet werden kann.*

*Wir freuen uns auf die Zeit ohne Beschränkungen für die Proben und Gottesdienste sowie auf das gemeinsame Musizieren auf der BUGA hier in Erfurt als nächstes größeres Ereignis!*

Foto: Familie Griesbach



## Neues Bläserheft geplant

Vor einem Jahr veröffentlichte das Posaunenwerk unter dem Titel „Gelobt sei Gott“ ein Heft mit Bläsermusik und Texten zum Osterfestkreis. Nun planen wir etwas langfristiger eine ähnliche Ausgabe für Advent/Weihnachten/Epiphanias. Diese soll im Jahr **2022** erscheinen.

Die Einsatzmöglichkeiten der Posaunenchöre in der Advents- und Weihnachtszeit sind vielfältig und das Angebot an weihnachtlicher Bläserliteratur ist groß. Deshalb soll es in erster Linie ein Heft für unsere Posaunenchöre werden, das die Identifikation mit unserem Posaunenwerk fördert, dementsprechend am Leistungsstand unserer Chöre orientiert ist, aber auch pädagogisch weiterführt, ergänzt durch Textbausteine für Advent, Weihnachten und Epiphanias.

Dafür suchen wir bisher nicht veröffentlichte Kompositionen und Bearbeitungen für Posaunenchöre. Es können textgebundene und freie Stücke aller musikalischen Epochen, Stile, Gattungen und Besetzungen sein. Ein mitteldeutscher Bezug wäre schön, ist aber nicht Voraussetzung. Die Einsendung garantiert nicht die Veröffentlichung der Stücke und es wird kein Honorar gezahlt.

Einsendungen bitte **bis zum 1. Juni 2021** an die Landesposaunenwarte.

Bei der Vertreterversammlung im Januar 2022 ist die Vorstellung einer Auswahl der Stücke geplant und etwa im September soll das fertige Bläserheft zur Verfügung stehen, so dass es in der Adventszeit 2022 (u. a. bei den zentralen Bläsermsiken) umfassend zum Einsatz kommen kann.

# Aus dem Zentrum für Kirchenmusik

## Orgelerlebnis Al:legro

Bei der Suche nach Wegen, besonders Kinder und Jugendliche für das Instrument Orgel zu interessieren, sind wir auf einen Bausatz aufmerksam geworden, mit dem in kurzer Zeit eine kleine funktionsfähige Orgel entstehen kann. Nach Klärung der Finanzierung war eine Anschaffung für unsere Landeskirche möglich – unser spezieller Beitrag zum Jahr der Orgel und darüber hinaus.

Anfang März sind nun die beiden Orgelbausätze *Al:legro 1* und *Al:legro 2* in der Orgelbauwerkstatt Waldkircher Orgelbau abgeholt worden und im Zentrum für Kir-

chenmusik in Erfurt angekommen. Den durchaus ungewöhnlichen Namen *Al:legro* lesen Sie bitte nicht nur als musikalische Tempobezeichnung, sondern einfach auch mal rückwärts, dann verstehen Sie seine Doppeldeutigkeit! Am besten, Sie besuchen die brandneue Seite [www.orgelbausatz.de](http://www.orgelbausatz.de),

die macht richtig Spaß (besonders der Film!) und Appetit aufs erste Kennenlernen!

In den nächsten Wochen werden alle hauptberuflichen Kirchenmusiker bei Propsteikonventen zunächst die Gelegenheit haben, den Auf- und Abbau selbst zu erleben, um dann als „Verantwortliche“ für die zukünftige Nutzung fungieren zu

können. Nach einem festen „Fahrplan“ sollen die beiden Bausatz-Instrumente – wenn Corona Zusammenkommen in kleinen Gruppen wieder möglich macht – beginnen, durch die EKM zu reisen. Die Route und jede Menge Infos dazu finden Sie unter [www.kirchenmusik-ekm.de](http://www.kirchenmusik-ekm.de).

Etwa alle neun Monate kommt zukünftig so ein Bausatz für etwa zwei Wochen in jeden Kirchenkreis. In der Verantwortung der Kreiskantorinnen und Kreiskantoren wird dann ein Plan erstellt, wie die Bausätze in diesem Zeitraum am besten genutzt werden können (mit Kindern, Jugendlichen, möglicherweise auch mit Schulklassen, Senioren, Familien, Chören, Gemeindegruppen, vieles ist denkbar ...).

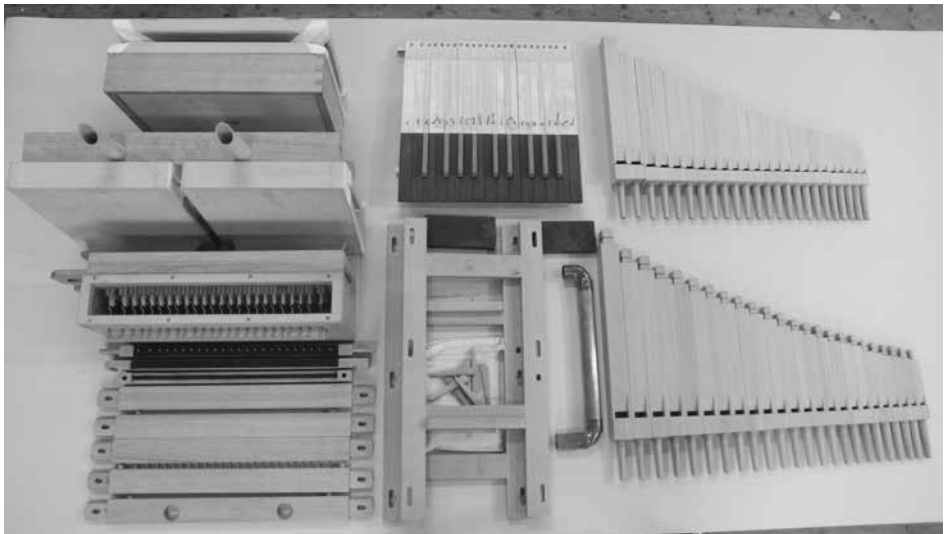
Einen Höreindruck von baugleichen Instrumenten aus den Niederlanden können Sie schon heute bei YouTube unter „Orgelkids“ bekommen.

Zu wünschen wäre, dass diese Bausätze – neben der Freude am Zusammenbau – nicht nur das technische Funktionieren des Wunderwerks Orgel verdeutlichen, son-



dern Interesse am Instrument Orgel und vor allem dem Orgelspiel wecken und dazu führen, dass zukünftig wieder mehr Orgeln in unseren Kirchen regelmäßig erklingen!

*Dietrich Ehrenwerth*



## Kirchenmusiktage 2023

Für Ihre langfristige Planung: Die nächsten Mitteldeutschen Kirchenmusiktage werden **vom 21. bis 25. September 2023** in Rudolstadt / Saalfeld / Bad Blankenburg stattfinden.

## Unterstützung durch den Fonds für kirchenmusikalische Arbeit

Auch in diesem Jahr wird am Sonntag Kantate für die kirchenmusikalische Arbeit in der EKM gesammelt. Mit Hilfe dieser Kollekte können Aufführungen der Chöre in Gottesdiensten und in Konzerten unterstützt

werden. 2020 wurden corona-bedingt nur sehr wenige Zuschuss-Anträge gestellt. Für den erhofften Neustart im Jahr 2021 möchten wir Sie ermutigen, Anträge für kirchenmusikalische Projekte vor Ort an das Zentrum für Kirchenmusik zu richten. Gern kann sich der Kreis der (bisher eigentlich immer gleichen) Antragsteller auch mal erweitern! Das Formular dafür finden Sie unter [www.kirchenmusik-ekm.de/service/download/](http://www.kirchenmusik-ekm.de/service/download/).

## Stellenbesetzungen

Altenburg: **Johann Friedrich Röpke**  
Sondershausen: **Melchior Condoi**  
Torgau: **Christiane Bräutigam**

# Stellenausschreibung

## B-Kirchenmusikerstelle Kirchenkreis Gera (75%)

Haben Sie Lust auf etwas Ungewöhnliches und Neues?

Zum frühestmöglichen Zeitpunkt sucht der Ev.-Luth. Kirchenkreis Gera zur Umsetzung einer Kooperation mit der „Christlichen Gemeinschaftsschule Gera“ eine B-Kirchenmusikerin (m/w/d) für die musikalische Arbeit in der Gemeinschaftsschule, die über diese in den Kirchenkreis hinaus ausstrahlen soll.

Gera ist eine Großstadt mit ca. 93.000 Einwohnern im Osten Thüringens. Am Ort sind alle Schularten vorhanden. Ein reiches kulturelles Leben überrascht viele, die zum ersten Mal nach Gera kommen (Fünf-Sparten-Theater, Musikspezial-Gymnasium, Heinrich-Schütz-Haus in Bad Köstritz, Otto-Dix-Haus usw.). Eine kreative musikalische Szene freut sich auf Sie.

Ihr Arbeitsort:

Die Christliche Gemeinschaftsschule Gera ist eine allgemeinbildende Schule in freier Trägerschaft, die sich mit ca. 170 Kindern in den Klassenstufen 1–8 (Schuljahr 2021/22) im Wachstumsprozess befindet und perspektivisch Abschlüsse bis zur Klasse 12 erteilen wird.

In Kooperation mit dem Evangelisch-Lutherischen Kirchenkreis Gera wird eine Kantorenstelle ausgeschrieben, die – zunächst in Teilzeit 75% – neben dem Kreis Kantorat des Evangelischen Kirchenkreises schwerpunktmäßig den popularmusikalischen Bereich der Christlichen Gemeinschaftsschule Gera entwickelt.

Zunächst ist die Anstellung auf 2 Jahre befristet, soll aber langfristig in eine unbefristete Stelle münden. Außerdem besteht dann die Option einer Erhöhung auf 100%.

**Ausbildungsvoraussetzungen:**

Abgeschlossenes B-Studium (BA) der Kirchenmusik oder eine vergleichbare Ausbildung in der Schulmusik

**Ihre Aufgaben:**

- Sie bereiten die musikalische Ausgestaltung der Schulgottesdienste in Abstimmung mit den Pädagogen der Lerngruppen vor.
- Sie schaffen außerunterrichtliche Musikangebote (z.B. AG-Angebote, umfangreichere und längerfristig angelegte Projekte wie Musicals o.ä., gern auch mit außerschulischer Wahrnehmung und Mitwirkung).
- Sie ergänzen mit Ihrer Arbeit das musikalische Angebot im Kirchenkreis. Sie setzen Ihren Schwerpunkt im Bereich der Populärmusik (z.B. Aufbau einer Band, Musicalprojekte etc.).
- Bei Vorliegen der staatlich geforderten Voraussetzungen ist die Einbindung in den Musikunterricht möglich (Sekundarstufe).
- Sie übernehmen das Kreiskantorat im Kirchenkreis Gera (10%).

**Unser Angebot:**

- In einem jungen, multiprofessionellen Team bieten wir Ihnen die Möglichkeit, Gestaltungsspielräume in einer wachsenden Schule mit Ihren eigenen Ideen und Visionen zu füllen.
- Wir bieten Ihnen Spielraum, die Stelle eigenverantwortlich auszugestalten.
- Probenmöglichkeiten stehen sowohl in Räumen der Schule als auch in denen des Kirchenkreises zur Verfügung.
- Wir bieten Ihnen die Chance, an der Neuentwicklung der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen im Kirchenkreis mitzuwirken.

**Unsere Erwartungen:**

- Freude an der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen
  - Fähigkeit zur konzeptionellen Arbeit
  - Schulmusikalische Kenntnisse und Erfahrungen wünschenswert
  - Eigeninitiative sowie Qualifikations-/Weiterbildungsbereitschaft zur Entwicklung und Ausgestaltung der Stelle
  - Mitgliedschaft in der evangelischen Kirche
- Die Vergütung erfolgt nach der kirchlichen Arbeitsvertragsordnung bei Vorliegen der tariflichen Voraussetzungen in EG 10.

Es wird auf die in der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland gültige Verordnung zur Regelung der Stellenbesetzungsverfahren privatrechtlicher Anstellungsverhältnisse verwiesen, nachzulesen unter [www.kirchenrecht-ekm.de](http://www.kirchenrecht-ekm.de) (ON 715).

Ihre ausführlichen Bewerbungsunterlagen sowie ein erweitertes polizeiliches Führungszeugnis senden Sie bitte bis zum **30.04.2021** (Datum des Poststempels) an:  
 Evang.-Luth. Kirchenkreis Gera,  
 Talstraße 30, 07545 Gera  
 oder per E-Mail an  
[kirchenkreis.gera@ekmd.de](mailto:kirchenkreis.gera@ekmd.de).

Bitte reichen Sie Ihre Unterlagen nur als Duplikat ein. Eine Rücksendung der Unterlagen erfolgt nicht. Die datenschutzgerechte Vernichtung der Unterlagen nach Abschluss des Besetzungsverfahrens wird garantiert.

**Weitere Informationen:**

Christliche Gemeinschaftsschule Gera  
 E-Mail: [info@christliche-schule-gera.de](mailto:info@christliche-schule-gera.de)  
 Tel.: 0365/25762490  
[www.christliche-schule-gera.de](http://www.christliche-schule-gera.de)

Propsteikantor Patrick Kabjoll

E-Mail: [p.kabjoll@web.de](mailto:p.kabjoll@web.de)

Tel.: 036603/71285

Superintendent Hendrik Mattenklodt

E-Mail: [kirchenkreis.gera@ekmd.de](mailto:kirchenkreis.gera@ekmd.de)

Tel.: 0365/8001264

# Aus der Notenbibliothek

## In der Bibliothek vorhandene Kompositionen von Michael Praetorius

### Mit Aufführungsmaterial:

Alle Welt springe und lobsinge

NLV 1.482 – Chor SATB

Allein Gott in der Höh sei Ehr

NLV 1.064 – Chor SATB/SATB/SATB

Allein Gott in der Höh sei Ehr

NLV 1.145 – 1. Chor SATB/SATB,  
2. Chor SSB, 3. Chor SATB

Cantabo domino semper

NLV 1.160 – Chor SSATBB

Der 116. Psalm

NLV 1.159 – Chor SATTB o. SAATB /  
2V 2Va Vc/Kb

Deutsches Agnus / Deutsches Sanctus

NLV 1.011 – Chor SSATTB und  
Chor SSSATBB

Ein Kind gebor'n zu Bethlehem

NLV 1.062 – Chor SSATTB

Ein Kindelein so löblich

NLV 1.143 – Chor SSATB

Erhalt uns, Herr, bei deinem Wort

NLV 1.485 – 3 gleiche Stimmen

Erstanden ist der heilig Christ

NLV 1.476 – 2 bis 7 Stimmen / Instru-  
mente (BBl/HBl/Org)

Es stehn für Gottes Throne

NLV 1.057 – 2 3-4st.gem. Chöre / Instr.-  
Quartett / Bc

Gott Vater, Sohn und Heilger Geist

NLV 1.183 – Chor SSB

Herr, nun lässest du deinen Diener im  
Frieden fahren

NLV 1.150 – Chor SSATTB

In dulci jubilo

In: Weihnachtskonzerte, NLV 1.061 –  
Chor SATB/SATB

In dulci jubilo

NLV 1.144 – Chor SATB/SATB

Jesaja dem Propheten das geschah

NLV 1.073 – Chor SSATTB

Komm heiliger Geist, Herre Gott

NLV 1.056 – Chor SATB/SATB / 2V Va Vc/  
Kb / Bc

Kyrie – Gloria

NLV 1.481 – 2 bis 3 gleiche Stimmen

Meine Seel erhebt den Herren

NLV 1.070 – Chor SATB/SATB/SATB

Nun freut euch, lieben Christen gmein

NLV 1.147a – Chor SATB/SATB

Nun komm, der Heiden Heiland

In: Weihnachtskonzerte, NLV 1.061 –  
Chor SATB/SATB

Nun lob, mein Seel, den Herren

NLV 1.065 – Chor SATB/SATB

Nun lob, mein Seel, den Herren

NLV 1.078 – Chor SATB/SATB/SATB/  
SATB

Puer natus: Ein Kind geboren zu Bethlehem

NLV 1.058 – 3 4st.gem. Chöre / Bc

Uns ist geboren ein Kindelein

NLV 1.482 – Chor SATB

Verleih uns Frieden

NLV 1.485 – 3 gleiche Stimmen

Vom Himmel hoch, da komm ich her

NLV 1.496 – Chor SSATB

Wachet auf, ruft uns die Stimme

NLV 1.484 – Chor SAM

Wir danken dir, Herr Jesu Christ

NLV 1.455 – Chor SAB

Deutsche Kirchenlieder

NLV 1.503 – Chor SAB

Fünfzehn Chorsätze für den Festkreis des  
Kirchenjahres

NLV 1.136 – Chor SATB

Tricinia sacra

NLV 1.297 – Chor SAM

**Ohne Aufführungsmaterial:**

Gesamtausgabe der musikalischen Werke (21 Bände)

**Hinweis:**

Für Informationen zu Praetorius, seinen Werken, Beispielen von Praetorius-Programmen u.a. ist die Internetseite der Michael-Praetorius-Gesellschaft Creuzburg e.V. zu empfehlen:

[www.michael-praetorius.de](http://www.michael-praetorius.de)

Am 15. Februar, dem Sterbetag von Michael Praetorius, wurde in der Nikolaikirche Creuzburg eine Musikalische Abendandacht unter Coronabedingungen gefeiert. Es erklangen geistliche Werke von Michael Praetorius in kleinster Besetzung mit Gesang, Gambe, Flöte und Cembalo.

Die Andacht kann auf der Internetseite von Wartburg-Radio noch gehört werden:

[www.wartburgradio.org/musikalische-abendandacht-zum-400-todestag-von-michael-praetorius/](http://www.wartburgradio.org/musikalische-abendandacht-zum-400-todestag-von-michael-praetorius/)

Weitere Veranstaltungen der Michael-Praetorius-Gesellschaft in Creuzburg:

**28.5., 19.30 Uhr: Chor/Orchesterkonzert**

Chor der Ev. Hochschule für Kirchenmusik, Halle und Capella Sagittariana (Dresden)

**15.7. 2021, 19.30 Uhr: Praetorius PUR**

Capella de la Torre (MDR-Musiksommer)

**10.–12.9.: Michael-Praetorius-Tage**

**Neuzugänge****• Liederbücher/Sammlungen**

Feiert Jesus! Heft 1. Für 1st. Chor und Gitarre/Klavier. – 1 Liederheft zur Ansicht – NLV 19.081a

Ökumenisches Chorheft Pfalz 2020. – 1 Partitur zur Ansicht – NLV 19.139

Einfach vokal. Hg. von Siegfried Bauer. – 50 Exemplare – NLV 9.511

Weihnachtslieder. Texte von 80 Advents- und Weihnachtsliedern. – 20 Exemplare – NLV 19.140

**• Chorwerke a cappella**

Bach, Johann Ludwig: Sämtliche Motetten. Für gemischten Doppelchor a cappella. – 1 Partitur zur Ansicht – NLV 3.701

Biller, Georg Christoph: Das Neue Thomasgraduale. Halleluja-Verse und Graduallieder zum Kirchenjahr für 4-8st. gem. Chor a cappella. – 1 Partitur zur Ansicht – NLV 17.159

Fünfgeld, Traugott: King of Kings VII. 12 Spirituals für gemischten Chor (3 Frauenstimmen und 1 Männerstimme) a cappella. – 1 Partitur zur Ansicht – NLV 17.162

**• Chorwerke mit Instrument/en**

Fauré, Gabriel: Musique religieuse. Für Chor, Ensemble oder Solisten mit Instrumenten. – 1 Partitur zur Ansicht – NLV 5.626

Gounod, Charles: Deuxième Messe solennelle. Messe du Sacré-Coeur de Jésus. Bearbeitung für SATB und Orgel. – 1 Partitur, 30 Chorpartituren – NLV 5.624

Homilius, Gottfried August: Markus-Passion (HoWV I.10). Für Soli (SATB), Soliloquenten, 4st.gem. Chor, 2 Hörner, 2 Querflöten, 2 Oboen, 2 Fagotte, Streicher und Basso continuo. – ca. 140' – 1 Partitur, 21 Instrumentalstimmen – NLV 4.254

Mawby, Colin: Festliches Jubilate (Jauchzet vor dem Herrn – Make a joyful noise). Psalmvertonung für Chor SATB, Bläser (2Tr 3Pos) und Orgel. – ca. 4' – 1 Partitur, 30 Chorpartituren, 5 Instrumentalstimmen – NLV 17.161

Nickel, Markus: Gottes Plan. Die Jünger von Emmaus. Ostergeschichte für 3st. gem. Chor, Trompete, Klavier und Erzähler. – 1 Partitur zur Ansicht – NLV 17.147

Rutter, John: Gloria. Für 4st.gem. Chor, Blechbläser (4Tr 3Pos Tb), Schlagwerk und Orgel. – 20 Klavierauszüge, 11 Instrumentalstimmen – NLV 7.263

Schlenker, Niko: Gospel songs und Lieder für Advent und Weihnachten in deutscher und englischer Sprache für Solo, 3 bis 5 Stimmen und Klavier. – 1 Partitur zur Ansicht – NLV 17.158

Stainer, John: The crucifixion. A meditation on the sacred passion of the Holy redeemer. For tenor and bass soli, SATB and organ (with hymns for congregational participation). – ca. 60' – 19 Partituren – NLV 5.625

Tambling, Christopher: Missa brevis in B. Für Chor SA(T)B und Orgel (Bläser und Röhrenglocken ad lib.). – ca. 12,5' – 1 Orgelpartitur, 30 Chorpartituren, 1 Orgelstimme – NLV 17.160

Vierne, Louis: Messe solennelle en ut dièse mineur. Für 4stimmig gemischten Chor und 2 Orgeln. – ca. 23' – 1 Partitur, 30 Chorpartituren – NLV 5.468

#### • Kinderchor und Instrument/e

Pawellek, Simon: Gott schickt nach Bethlehem ein Kind. Musical in einem Akt für 1st. Kinderchor, Sprecher und Klavier (Melodieinstrument, Percussion ad lib.) – 1 Partitur zur Ansicht – NLV 17.163

#### • Frauenchor (und Instrument/e)

Ihr sollt leben! Ein Frauenchorbuch zu „Kommt, atmet auf“ und 11 Motetten. Hg. von Singen in der Kirche – Verband evangelischer Chöre in Bayern e.V. – 1 Partitur zur Ansicht – NLV 19.165

Vivaldi, Antonio: Gloria (RV 589). Arrangement für Chor SSA, Oboe, Trompete, Streicher und Orgel. – ca. 33' – 1 Klavierauszug zur Ansicht – NLV 3.082c

#### • Sologesang/-kantaten und Instrument/e

Geistliche Gesänge des 19. Jahrhunderts. Für Singstimme und Orgel. Hg. von Eberhard Hofmann. – 1 Partitur, 1 Instrumentalstimme – NLV 19.149

#### • Orgel

Choralvorspiele für Orgel zum Gotteslob (Bd. 1-4). Hg. von Richard Mailänder. – je 1 Spielpartitur – NLV 19.167a-d

Leichter Mitsingen (2). Intonationen, Vorspiele und Begleitsätze für Orgel in leichter singbaren Tonhöhen zu ausgewählten Liedern des Evangelischen Gesangbuchs (EG, Lieder für Bayern und Thüringen). – 1 Spielpartitur – NLV 9.842b

Leichter Mitsingen (3). Introiten und liturgische Stücke für Orgel in leichter singbaren Tonhöhen zum EG (Lieder für Bayern und Thüringen). – 1 Spielpartitur – NLV 9.842c

Ohrwurm. Klassik-Hits für Orgel aus der Barock- bis zur Neuzeit. Werke von J. Pachelbel, J. S. Bach, G. F. Händel, L. v. Beethoven, F. Schubert, J. Brahms, G. Gershwin u. v. a. – 1 Spielpartitur – NLV 19.144

Wegele, Ulrike Theresia: Lass die Pfeifen tanzen! Leichte Stücke für Orgel solo und Orgel-Kammermusik. – 1 Spielpartitur – NLV 19.137

#### • Bücher/Literatur

Krummacher, Christoph: Kirchenmusik. Tübingen 2020. – 1 Buch zur Ansicht – o. Sign.

Nagel, Matthias: Das Orgelbuch Pop. Wie groovt deine Kirchen-Orgel? Liedbegleitung und Solo-Instrumentalspiel in Stilen der Populärmusik. – 1 Buch zur Ansicht – o. Sign.



# Neuerscheinungen

## Noten

### Musik aus Frankreich – Rheinisches Bläserheft 2021

Herausgeber: LPW Jörg Häusler (*Posaunenwerk der Evang. Kirche im Rheinland*) / Strube Verlag (VS 2476)

Preise: Bläserheft 16 €, Beiheft 12 €, Trompeten in B 12 €, CD 17 €

Mit „Musik aus England“ hat 2005 das Posaunenwerk im Rheinland eine Heftreihe gestartet, die nun mit Musik aus dem Nachbarland Frankreich seine fünfte Fortsetzung findet. Das Bläserheft umfasst sechs Kapitel:

**I.** Kompositionen französischer Meister wie Josquin des Pres, Marc Antoine Charpentier, Cesar Franck, Alexandre Guilmant, Maurice Ravel

**II.** Lieder unseres Gesangbuches mit französischen Wurzeln, u.a. „Hört der Engel helle Lieder“, „Ich lobe meinen Gott“ und „Wir haben Gottes Spuren festgestellt“

**III.** vier geistliche Kompositionen der Romantik, weitgehend Adaptionen aus der Chormusik

**IV.** drei Werke für Orgel und Bläser

**V.** Auftragskompositionen von Stefan Mey, Jens Uhlenhoff, Dieter Wendel u. a.

**VI.** eine Auswahl von Chansonvertonungen und bekannten Filmmelodien

Ergänzend zum Bläserheft wird wiederum ein Beiheft veröffentlicht. Hier finden sich nicht nur die Orgel- und Partiturstimmen für das Kapitel Orgel und Bläser, sondern auch Kurzandachten zu allen Choralbearbeitungen, Vorschläge für die Ausgestaltung eines Bläsergottesdienstes, Zeichnungen für den „Karneval der Tiere“, die Bilder von Marc Chagall sowie Humorvolles und Tiefgreifendes aus

der Feder von Friedemann Schmidt-Eggert. Außerdem gibt es eine Ausgabe für Trompeten in B und eine CD mit einer Vielzahl an Stücken aus dem Bläserheft.

Übrigens gibt es die erste Ausgabe dieser Reihe „Musik aus England“ (2005), nachdem sie lange vergriffen war, wieder als Neuauflage im Strube Verlag.

## Tonträger

*Von Zeit zu Zeit weisen wir an dieser Stelle auf neue Einspielungen hin, bei denen Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker unserer Landeskirche beteiligt waren oder Orgeln im Bereich der EKM zu hören sind.*

### Die Rühlmann-Orgel in der Querfurter Stadtkirche und Musik ihrer Zeit

*Ars sonora, ARSO-CD-167*

Die CD-Aufnahme der Querfurter Kantordin Mirosława Cieślak stellt die Orgel der Querfurter Lamperti-Kirche und Musik aus dem mitteldeutschen Raum in den Mittelpunkt. Die Stadt Querfurt bot durch ihre besondere Lage in Sachsen-Anhalt nahe der Grenze zu Thüringen und durch ihre enge historische Verbindung mit Sachsen eine facettenreiche Basis für die Konzeption des vorliegenden CD-Programms: Alle auf dieser Einspielung erklingenden Kompositionen stammen aus der Hand von Komponisten, die im Gebiet zwischen Erfurt, Magdeburg und Dresden wirkten.

So befinden sich in dem Programm Stücke von *Herrmann Wehe*, *Herrmann Finzenhagen*, *August Gottfried Ritter*, *Johann Gottlob Töpfer*, *Max Reger*, *Gustav Merkel* und *Carl Piutti*. Die Auswahl der zu hörenden Stücke ist nicht nur auf die Größe

und Disposition der Querfurter Orgel zugeschnitten, sondern soll gleichermaßen das vielfältige musikalische Repertoire, welches von Organisten und Kirchenmusikern bedient wird, widerspiegeln.

So finden sich zum einen sechs Chorbearbeitungen aus sechs verschiedenen Handschriften. Des Weiteren werden auch klassische Formen wie die Sonate (Ritter: Orgelsonate Nr. 1 d-Moll Op. 11), das Trio (Merkel: Trio Op. 39 Nr. 1) und die Passacaglia (Reger: Introduction und Passacaglia d-Moll WoO IV/6) bedient. Auch Präludium und Fuge (Liszt: Präludium und Fuga über B-A-C-H) dürfen in einem solchen Orgelprogramm nicht fehlen. Das hohe improvisatorische Können der damaligen Kirchenmusiker ist durch die Form der Fantasie (Töpfer: Fantasie c-Moll) vertreten. Nicht zuletzt darf auch das zu jener Zeit von Komponisten vielfach verarbeitete Volkslied nicht fehlen, welches Teil der Kunstmusik wurde (Liszt: Weimars Volkslied).

Die Querfurter Orgel mit ihren 30 Registern auf 2 Manualen und Pedal wurde 1891 als Opus 122 von der Zöribiger Orgelbauanstalt Wilhelm Rühlmann mit dem damals neuen Spielsystem der pneumatischen Kastenlade erbaut. Es macht viel Freude, diese Orgel zu spielen.

Bei Rückfragen oder Bestellung wenden Sie sich bitte an Kantorin Cieślak:  
*miroslawa.cieslak@kk-mer.de*

### **Carl Loewe und die Orgel**

*Irénée Peyrot an der Rühlmann-Orgel der Stadtkirche zu Löbejün.*  
*querstand, VKJK 2013*

Carl Loewe und die Orgel – diese Verbindung mag heute bei vielen Musikliebhabern Erstaunen hervorrufen, ist Loewe (1796–1869) doch fast ausschließlich als Meister der Ballade bekannt. Seit einigen

Jahrzehnten bemühen sich Musikpraxis und -forschung jedoch auf vielfältige Weise darum, Loewes Werk und Wirken in seiner Breite in den Blick zu nehmen. Orgel, Orgelspiel und Orgelmusik, obwohl weiland von ihm seit seiner Kindheit und besonders in seiner Lebensstellung als Musikdirektor in Stettin sowie Kantor und Organist der dortigen Kirche St. Jacobi intensiv gepflegt, haben in seinem Œuvre zahlenmäßig nicht viele sicht- und hörbare Spuren hinterlassen. Die vorliegende Einspielung, herausgegeben von der Internationalen Carl-Loewe-Gesellschaft, umfasst daher neben einigen originalen Orgelwerken Bearbeitungen von Klaviermusik, von Balladen und Chorsätzen aus Oratorien.

Die Orgel der Stadtkirche St. Petri in Loewes Geburtsort Löbejün wurde 1901 von der namhaften Orgelbauanstalt Wilhelm Rühlmann aus Zöribig (Opus 228) erbaut, steht auf der Westempore und ist als pneumatische Orgel mit insgesamt 22 Registern auf zwei Manualen und Pedal konzipiert. Sie ist die Nachfolgerin der von David Beck 1591 errichteten Orgel, an der Carl Loewe durch seinen Vater den ersten Orgelunterricht erhielt. Die Rühlmann-Orgel mit ihrem warmen, grundtönigen Klang und ihrer Ausrichtung am spätromantischen Klangideal wäre für den Romantiker Carl Loewe ein Ohrenschmaus gewesen.

Die Einspielung wurde durch Irénée Peyrot vorgenommen, Kantor und Organist an der Marktkirche im unweit Löbejüns gelegenen Halle, der zugleich auch für die Orgelbearbeitungen der weiteren Loewe-Werke verantwortlich zeichnet.

*(Text: Verlagsgruppe Kamprad)*

# Termine und Hinweise

## C-Ausbildung

### Im Zentrum für Kirchenmusik Erfurt

Der Erfurter C-Kurs bietet auf nebenberuflicher Basis eine solide kirchenmusikalische Ausbildung über 2 Jahre an ausgewählten Samstagen.

Wer im Ruhestand, als Student oder neben seinem Hauptberuf die Musik als Hobby betreibt, findet hier eine angemessene Förderung. In Modulen, die getrennt oder gemeinsam absolviert werden, bekommt der Organist oder die Chorleiterin das nötige Handwerkzeug vermittelt. Der finanzielle Aufwand ist so gering, weil die Landeskirche den Schatz der nebenberuflichen Kirchenmusiker\*innen würdigt und ihre Ausbildung unterstützt (Zahlen finden Sie auf [www.kirchenmusik-ekm.de](http://www.kirchenmusik-ekm.de) unter *Ausbildung*, dort auch der Link zur Prüfungsordnung, die über Fächer und Anforderungen Auskunft gibt).

Für den Start des neuen Semesters im Herbst 2021 ermutigen wir herzlich. Alle Samstag-Termine des ersten Ausbildungsjahres bis zum Sommer 2022 stehen ebenfalls auf unserer Homepage.

Darüber hinausgehende Fragen können Sie richten an den Ausbildungsleiter Mathias Gauer: [mathias.gauer@ekmd.de](mailto:mathias.gauer@ekmd.de).

### Am Kirchenmusikalischen Seminar in Halle

Seit September 2020 läuft das neue C-Modul Populärmusik am Kirchenmusikalischen Seminar der EKM. In einer der nächsten Ausgaben der ZWISCHENTÖNE wird darüber ausführlicher berichtet. Das Angebot richtet sich an alle, die sich gerne populärmusikalisch im vokalen und/oder instrumentalen Bereich weiterbilden und qualifizieren möchten. Ausbildungsfächer

sind u.a. Klavier, Gesang und Gitarre (Jazz, Rock, Pop), Bandleitung, Gospelchorleitung und Arrangement.

Natürlich bieten wir auch weiterhin die klassischen Module Chorleitung, Orgel bzw. Posaunenchorleitung an.

Informationen: [www.c-ausbildung-halle.de](http://www.c-ausbildung-halle.de)  
Aufnahmeprüfungstermine für das Ausbildungsjahr 2021/2022:

**23.04.2021** (Einsendeschluss: 31.03.)

**11.06.2021** (Einsendeschluss: 31.05.)

**30.08.2021** (für Nachzügler – Einsendeschluss: 14.08.)

Beginn des Ausbildungsjahres 2021/2022:

**06.09.2021**

Tag der Offenen Tür: **22.04.2021** ab 9 Uhr  
(bitte mit Voranmeldung)

*Oliver Burse, Ausbildungsleiter*

## Konsultationstag im Rahmen der kirchenmusikalischen D-Ausbildung

Zum Konsultationstag im Rahmen der D-Ausbildung am **17. April, 10–17 Uhr in Erfurt** sind kirchenmusikalisch Interessierte jeden Alters eingeladen, die als ehrenamtliche Kirchenmusiker in den Bereichen Chorleitung, Posaunenchorleitung und/oder Orgel tätig sind bzw. werden wollen. Der Weiterbildungstag soll einen Einblick in die theoretischen Fächer Musiklehre, Gehörbildung und Gesangbuchkunde vermitteln. Ausführlich wird über die D-Ausbildung und Möglichkeiten für das Ablegen einer Prüfung informiert. Im Herbst (20.11.2021) ist dann ein weiterer Konsultationstag geplant.

Die Ausbildung in den praktischen Fächern erfolgt durch Lehrgänge des Posaunenwerkes und des Kirchenchorwerkes,

Angebote in den Kirchenkreisen sowie für Organisten durch Orgelunterricht. Die Leitung haben **Landessingwart Mathias Gauer und Landesposaunenwart Matthias Schmeiß**. Teilnahmegebühr: **10 €**.

**Anmeldungen** sind bis zum **20.03.2021** an das Zentrum für Kirchenmusik zu richten (Kontaktdaten auf Seite 37).

Die D-Prüfung ist die unterste Stufe für einen qualifizierten Abschluss als ehrenamtlicher Kirchenmusiker. Die Ausbildung dafür wird in den Bereichen Orgel, Chorleitung und Posaunenchorleitung angeboten. Eine Prüfung kann auch nur für einzelne Bereiche abgelegt werden.

## Termine des Posaunenwerkes

### Kreisposaunenwarte- und Chorleiter-Konvente in den Propsteien

Aufgrund der derzeit unsicheren Planungslage haben wir die Termine für die ersten drei geplanten Veranstaltungen verschoben (siehe unten) und bitten um **Anmeldungen unter [www.posaunenwerk-ekm.de/termine/anmeldung/](http://www.posaunenwerk-ekm.de/termine/anmeldung/)**.

Sollten noch einmal Änderungen nötig sein, melden wir uns rechtzeitig bei den angemeldeten Teilnehmern.

Folgende Termine und Orte sind nun aktuell geplant:

#### **Propstei Halle-Wittenberg**

10. April 2021, 10–13 Uhr in Halle

Anmeldung: bis 12.3.2021

#### **Propstei Meiningen-Suhl**

8. Mai 2021, 10–13 Uhr in Zella-Mehlis

Anmeldung: bis 10.4.2021

#### **Propstei Gera-Weimar**

15. Mai 2021, 10–13 Uhr in Eisenberg

Anmeldung: bis 1.5.2021

#### **Propstei Stendal-Magdeburg**

29. Mai 2021, 10–13 Uhr in Magdeburg

Anmeldung: bis 15.5.2021

### **Propstei Eisenach-Erfurt**

29. Mai 2021, 10–13 Uhr in Erfurt

Anmeldung: bis 15.5.2021

Inhaltlich geht es bei den Konventen für die Kreisposaunenwarte und Chorleiter in erster Linie um den Erfahrungsaustausch und Impulse für die Arbeit in den Kirchenkreisen und Chören. Wir wollen hören, was in den jeweiligen Regionen an Themen wichtig ist. Darüber hinaus gibt es Informationen aus dem Posaunenwerk (u. a. zum Bläserntag auf der BUGA) und natürlich soll auch musiziert werden. Für vielfältige Rückfragen stehen dabei die Obleute und Landesposaunenwarte zur Verfügung. Die Teilnahme ist kostenlos. Natürlich ist auch die Teilnahme in einer anderen Propstei möglich.

### **Bläserensätze bei der Ökumenischen Christus-Wallfahrt**

Am **25. April** findet im **Kloster Volkenroda** die Ökumenische Christus-Wallfahrt statt. Alt und Jung pilgern aus den umliegenden Orten zum Christus-Pavillon, dessen Tore zur neuen Saison feierlich geöffnet werden. Auch die Bläserinnen und Bläser sind herzlich dazu eingeladen. Erste Bläserensätze sind ab 10 Uhr an den Startorten der Pilgerwege geplant. Anschließend kann mitgepilgert werden. Ein Instrumententransport wird organisiert.

Das Mittagsprogramm hält verschiedene Angebote auf dem Klostergelände bereit, u. a. Markt der Möglichkeiten, Musikatelier Thoß, Kinderprogramm, Essen und Begegnung.

Am Nachmittag werden wir mit unserer Bläsermusik die Pilger willkommen heißen. Anschließend findet um 15 Uhr der Ökumenische Festgottesdienst im Christus-Pavillon statt, bei dem wir ebenfalls mitwirken, ehe der Tag bei Kaffee und Kuchen ausklingen kann.

Die Leitung hat **LPW Matthias Schmeiß**.  
**Anmeldungen** bitte möglichst online bis zum **30.3.2021**:  
[www.posaunenwerk-ekm.de/termine/anmeldung/](http://www.posaunenwerk-ekm.de/termine/anmeldung/).

### **Bläserseminar und Konzert**

Am **26. Juni** findet in Treffurt ein Bläserseminar mit **Christian Sprenger** statt. Er ist nicht nur Professor für Posaune an der Hochschule für Musik FRANZ LISZT in Weimar. Seine Wurzeln liegen in der kirchlichen Posaunenarbeit und man merkt, dass sein Herz hierfür brennt. Christian Sprenger komponiert Choralbearbeitungen und Choralfantasien für sinfonisches Orchester, Bläserensemble und sinfonisches Blasorchester. Sein Können geht dabei weit über das hinaus, was ein einfacher Posaunenchor meist umzusetzen vermag. Doch als Mensch schwebt er nicht in der Höhe, sondern ist mit Witz und Geist ganz bei den Bläserfreunden.

Den Abschluss dieses Seminartages bildet ein Konzert mit *genesis brass*. Das Blechbläserensemble gründete sich 2003 unter der Leitung von Christian Sprenger und besteht aus Musikern der verschiedensten deutschen Orchester.

**Gebühren Bläserseminar: 40 €** mit Konzertkarte, 30 € ohne Konzertkarte, Ermäßigung für Jungbläser

**Konzertkarten: 20 €**, Schüler/Studenten 10 €, Kinder frei, + 3 € an der Abendkasse

### **Information und Anmeldung:**

Pfarrer Torsten Schneider, Kirchplatz 5, 99830 Treffurt, Tel.: 036923/80359, E-Mail: [ev-kirche-treffurt@gmx.de](mailto:ev-kirche-treffurt@gmx.de),

[www.ev-kirche-treffurt.de/Ev\\_Kirchengemeinde\\_Treffurt/genesis\\_brass.html](http://www.ev-kirche-treffurt.de/Ev_Kirchengemeinde_Treffurt/genesis_brass.html)

Oder **bis zum 1.5.2021** online:

[www.posaunenwerk-ekm.de/termine/anmeldung/](http://www.posaunenwerk-ekm.de/termine/anmeldung/).

### **Bläserfreizeit für Kinder und Jugendliche**

Das Posaunenwerk unterstützt die Jungbläserarbeit der Posaunenchor u. a. durch zentrale Lehrgänge und Freizeiten. Dabei führen intensives Proben unter Anleitung von erfahrenen Jungbläserausbildern sowie die Motivation des Spielens in einer großen Gruppe zu einem nachhaltigen musikalischen Ergebnis und einem besonderen gemeinschaftlichen Erlebnis.

In diesem Jahr findet unsere Bläserfreizeit für Kinder und Jugendliche zum Beginn der Sommerferien, **vom 25. bis 28. Juli** statt. Sie wird gemeinsam mit der Sächsischen Posaunenmission in **Windischleuba** (bei Altenburg) durchgeführt.

Im Mittelpunkt stehen blastechnische Grundlagen, Gruppenmusizieren nach Leistungsstufen und gemeinsames Musizieren. Dazu kommt ein vielseitiges und attraktives Freizeitangebot. Dafür hat die Jugendherberge im alten Wasserschloss mit ihrer Umgebung einiges zu bieten ([www.jugendherberge.de/de-de/jugendherbergen/windischleuba95](http://www.jugendherberge.de/de-de/jugendherbergen/windischleuba95)).

In diesem Jahr gibt es außerdem ein besonderes Angebot für Jugendliche, die dem Jungbläsersein bereits entwachsen, der Gemeinschaft bei den Freizeiten aber immer noch verbunden sind. Ihnen werden im Rahmen der Freizeit ein anspruchsvolleres musikalisches Programm und teilweise sogar ein eigenes Freizeitprogramm geboten.

Die Freizeit wird geleitet von den **Landesposaunenwart Matthias Schmeiß und Tilman Peter** (Dresden), ihnen steht ein Team von erfahrenen Jungbläserausbildern zur Seite.

**Teilnehmergebühr: 100 €** (Geschwisterermäßigung möglich), Erwachsene: 120 €.

**Anmeldungen** bitte möglichst online bis zum **1.6.2021**:

[www.posaunenwerk-ekm.de/termine/anmeldung/](http://www.posaunenwerk-ekm.de/termine/anmeldung/).

# Anschriften und Bankverbindungen

## Zentrum für Kirchenmusik

Meister-Eckehart-Str. 1, 99084 Erfurt  
Tel.: (03 61) 73 77 68 - 80, Fax: - 89  
E-Mail: [zentrum-kirchenmusik@ekmd.de](mailto:zentrum-kirchenmusik@ekmd.de)  
Bürozeiten: täglich von 8.00 bis 16.00 Uhr

### Landeskirchenmusikdirektor:

Dietrich Ehrenwerth  
Tel.: (03 61) 73 77 68 - 83  
E-Mail: [Dietrich.Ehrenwerth@ekmd.de](mailto:Dietrich.Ehrenwerth@ekmd.de)

### Landessingwart, Beauftragter für die Neben- und Ehrenamtlichenausbildung:

Mathias Gauer  
Tel.: (03 61) 73 77 68 - 84  
E-Mail: [Mathias.Gauer@ekmd.de](mailto:Mathias.Gauer@ekmd.de)

### Geschäftsführung:

Dr. Sebastian Nickel  
Tel.: (03 61) 73 77 68 - 82, Fax: - 89  
E-Mail: [Sebastian.Nickel@ekmd.de](mailto:Sebastian.Nickel@ekmd.de)

### Sekretariat:

Marion Körner  
Tel.: (03 61) 73 77 68 80  
E-Mail: [Marion.Koerner.zfk@ekmd.de](mailto:Marion.Koerner.zfk@ekmd.de)

### Bibliothek:

Dr. Sebastian Nickel  
Tel.: (03 61) 73 77 68 - 82, Fax: - 89  
Rufus Brodersen  
Tel.: (03 61) 73 77 68 - 86, Fax: - 89

### Bankverbindung:

IBAN: DE47 3506 0190 1551 9000 25  
Verwendungszweck: 0211 und weiterer Text

## Posaunenwerk

### Geschäftsstelle:

siehe nächste Seite  
E-Mail: [Posaunenwerk@ekmd.de](mailto:Posaunenwerk@ekmd.de)

### Obmann:

Pfarrer Steffen Pospischil  
Kleine Kirchgasse 17, 99955 Bad Tennstedt  
Tel.: (036041) 57131, Fax: (036041) 32951  
E-Mail: [Steffen.Pospischil@ekmd.de](mailto:Steffen.Pospischil@ekmd.de)

### Stellvertretender Obmann:

Pfarrer Johannes Möcker  
Brüderstr. 1a, 39124 Magdeburg  
Tel.: (03 91) 2 53 62 54  
E-Mail: [johannes.moecker@ksp-md-nord.de](mailto:johannes.moecker@ksp-md-nord.de)

### Landesposaunenwart:

KMD Matthias Schmeiß  
Meister-Eckehart-Str. 1, 99084 Erfurt  
Tel.: (03 61) 73 77 68 - 85  
E-Mail: [Matthias.Schmeiss@ekmd.de](mailto:Matthias.Schmeiss@ekmd.de)

### Landesposaunenwart:

KMD Frank Plewka  
Puschkinstr. 7, 06179 Teutschenthal  
Tel.: (034601) 52601, Fax: (034601) 52602  
E-Mail: [Frank.Plewka@ekmd.de](mailto:Frank.Plewka@ekmd.de)

### Internet:

[www.posaunenwerk-ekm.de](http://www.posaunenwerk-ekm.de)

### Bankverbindung:

IBAN: DE47 3506 0190 1551 9000 25  
Verwendungszweck: 0231 und weiterer Text

## Kirchenchorwerk

### Vorsitzender:

Landessingwart Mathias Gauer  
Tel.: (03 61) 73 77 68 - 84  
E-Mail: [Mathias.Gauer@ekmd.de](mailto:Mathias.Gauer@ekmd.de)

### Geschäftsstelle:

siehe nächste Seite  
E-Mail: [Kirchenchorwerk@ekmd.de](mailto:Kirchenchorwerk@ekmd.de)

### Bankverbindung:

IBAN: DE47 3506 0190 1551 9000 25  
Verwendungszweck: 0214 und weiterer Text

## Verband evangelischer Kirchenmusike- rinnen und Kirchenmusiker

### Vorsitzender:

KMD Jan-Martin Drafehn  
Markt 2, 06618 Naumburg  
Tel.: (0 34 45) 6 99 18 60  
E-Mail: [jan-martin.drafehn@t-online.de](mailto:jan-martin.drafehn@t-online.de)

### Geschäftsstelle:

siehe unten  
E-Mail: [Kirchenmusikerverband@ekmd.de](mailto:Kirchenmusikerverband@ekmd.de)

### Bankverbindung:

IBAN: DE16 5206 0410 0008 0235 57

## Geschäftsstelle für Posaunen- werk, Kirchenchorwerk, Verband

Meister-Eckehart-Straße 1, 99084 Erfurt

### Sekretariat:

Marion Körner  
Tel.: (03 61) 73 77 68 - 81, Fax: - 89

## Kirchenmusikstudium

### Evangelische Hochschule für Kirchenmusik Halle (Saale)

Kleine Ulrichstr. 35, 06108 Halle (Saale)  
Tel.: (03 45) 21 96 90, Fax 21 96 929  
E-Mail: [Sekretariat@ehk-halle.de](mailto:Sekretariat@ehk-halle.de)  
Rektor: Prof. Peter Kopp  
Internet: [www.ehk-halle.de](http://www.ehk-halle.de)

### Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar, Institut f. Musikpädagogik und Kirchenmusik

Platz der Demokratie 2/3, 99423 Weimar  
Tel.: (0 36 43) 555 138  
E-Mail: [saskia.schenke@hfm-weimar.de](mailto:saskia.schenke@hfm-weimar.de)  
Institutsdirektor: Prof. Gero Schmidt-  
Oberländer  
Internet: [www.hfm-weimar.de](http://www.hfm-weimar.de)  
( > Mitarbeiter > Institute | Fakultäten)

## Kirchenmusikalische C-Ausbildung

### im Zentrum für Kirchenmusik Erfurt

Leiter: Mathias Gauer  
Tel.: (03 61) 73 77 68 - 84  
E-Mail: [Mathias.Gauer@ekmd.de](mailto:Mathias.Gauer@ekmd.de)

### im Kirchenmusikalischen Seminar

an der Evangelischen Hochschule  
für Kirchenmusik Halle (Saale)  
Leiter: Oliver Burse  
Tel.: (03 45) 47 23 54-60  
E-Mail: [info@c-ausbildung-halle.de](mailto:info@c-ausbildung-halle.de)  
Internet: [www.c-ausbildung-halle.de](http://www.c-ausbildung-halle.de)

## Kirchenmusik der EKM im Internet

[www.kirchenmusik-ekm.de](http://www.kirchenmusik-ekm.de)

.....

## Impressum

### ZWISCHENTÖNE • 29. Jahrgang Heft 1|2021

Kirchenmusikalische Mitteilungen der  
Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland

### Herausgeber:

Zentrum für Kirchenmusik der EKM  
Meister-Eckehart-Straße 1, 99084 Erfurt  
[zentrum-kirchenmusik@ekmd.de](mailto:zentrum-kirchenmusik@ekmd.de)

**Zusammenstellung:** Dr. Sebastian Nickel

**Design:** arnold.berthold.reinicke

**Druck:** fehldruck GmbH, Erfurt

**Erscheinungsweise:** vierteljährlich:

März – Juni – September – Dezember

**Redaktionsschluss:** in der Regel am 1. des  
Vormonats

**Bezug:** auf Spendenbasis

Orientierung: 8 €/Jahr (Einzelheft 2,00 €)

### Bankverbindung:

IBAN: DE47 3506 0190 1551 9000 25  
Verwendungszweck: „Spende Zentrum  
Kirchenmusik 0211.00.2210 UK1“



Foto: Waldkircher Orgelbau

cover: arnold.berthold.reinicke



EVANGELISCHE KIRCHE  
IN MITTELDEUTSCHLAND

**Evangelische Kirche in Mitteldeutschland  
Zentrum für Kirchenmusik**

Meister-Eckehart-Straße 1 · 99084 Erfurt  
Fon 0361 – 73 77 68-82 | Fax 0361 – 73 77 68-89  
zentrum-kirchenmusik@ekmd.de